

GOLF!

IN HAMBURG



**Kritischer Rückblick –
neue Liga setzt Maßstäbe**

DER NEUE RANGE ROVER SPORT VON 0 AUF GRENZENLOSE BEGEISTERUNG



ABOVE AND BEYOND

Ab sofort bei uns.



Der dynamischste Land Rover aller Zeiten geht an den Start und überzeugt mit deutlich weniger Gewicht und einem Plus an Performance. Leistung trifft Luxus. Für ein Fahrvergnügen, das seinesgleichen sucht – zu einem Einstiegspreis ab 59.600,- €. Lassen Sie sich begeistern: Der neue Range Rover Sport erwartet Sie zu einer Probefahrt. Sind Sie bereit?

KRÜLL*

Rondenbarg 2 • 22525 Hamburg
Telefon: (040) 85 33 230

www.kruell.com

* Jaguar House Krüll GmbH

HUGO PFOHE_{GmbH}

Alsterkrugchaussee 355 • 22335 Hamburg
Telefon: (040) 500 60 500

www.hugopfohe.de

Verbrauchs- und Emissionswerte Range Rover Sport 3.0 TDV6: Kraftstoffverbrauch (l/100 km) außerorts 6,7, innerorts 8,3, kombiniert 7,3; CO₂-Emission 194 g/km; CO₂-Effizienzklasse C. Alle Angaben wurden nach dem Messverfahren RL 80/1268/EWG ermittelt.

Liebe Golferinnen und Golfer,

die Golfsaison ist vorbei, und wir können uns nur noch beim Hamburger Schmuddelwetter auf die Bahnen unserer Golfanlagen begeben.

Dies ist die Zeit der golferischen Einkehr oder der Flucht in wärmere Gefilde.

Für die sportlich Verantwortlichen in den Clubs eröffnet dies aber auch die Möglichkeit, über die erste Saison der DGL zu reflektieren. Ich habe viele Stimmen von Spielerinnen und Spielern gehört, die die neue Liga sehr begrüßen. Man trifft sich eben neuerdings fünf Mal im Jahr auf hoffentlich hohem Niveau in der Mannschaft und kann sich sportlich vergleichen.

Auch die eigene Leistung ist über die Einzelranglisten der DGL viel besser ins Verhältnis zur Konkurrenz zu setzen und schafft zusätzliche Motivation. Die Vorbereitung auf die Saison und die kontinuierliche Arbeit auf diese DGL-Termine werden für Pros und Mannschaftsbetreuer plötzlich außerordentlich wichtig. Waren früher ein einzelnes Wochenende und der Leistungszufall an diesen Tagen entscheidend, sind heute nur solide Arbeit und Kontinuität erfolversprechend. Hinter einem schlechten Wochenende kann sich keiner mehr schulterzuckend verstecken.

Die DGL fördert also die Konkurrenz ganz offensichtlich, und insgesamt gesehen ist dies sportlich eine Erfolgsgeschichte. Viele Schatzmeister sehen das Thema jedoch etwas kritischer, denn steigende Mannschaftsbudgets lassen den häufig sowieso schon kleinen „Schatz“ schrumpfen. Wer kann sich das noch leisten? Noch ist es Kaffeesatzleserei, aber vermutlich wird die Zahl der teilnehmenden Clubs in den kommenden Jahren aus finanziellen Gründen sinken.

Sicher ist jedoch, dass jeder Club andere Erfahrungen gemacht hat, die Ihnen in diesem Heft dargestellt werden. Top oder Flop? Lassen Sie sich überraschen.

Ihr



Christoph Lampe, Hamburger Sportwart



**Ihr individueller Service im
Kurzentrum Westerland ...**







**... und allen anderen
Inselorten.**



**Appartementvermietung
Flemming & Co.**

25980 Sylt/Westerland · Andreas-Dirks-Straße 8
Telefon 04651 / 7700 und 5955 · Fax 29403
www.flemming-sylt.de

INHALT

- 1  **Editorial** Christoph Lampe
- 2 **Zwischenruf**
- 3 **Meldungen**
- 4 **DGV**
Europäische Mannschaftsmeisterschaften der Senioren
- 5 Deutsche Meisterschaften
- 6
- 7 **HGV**
Mannschaftsmeisterschaften Damen + Herren,
Senioren EM
- 8
- 9 **DGV**
Final Four, DMM
Qualifikationen
- 10 
- 11
- 12
- 13 **HGV** Vierer-Meisterschaften, Speed-Golf-Meisterschaft
- 14 **Clubteil** Kritischer Rückblick – neue Liga setzt Maßstäbe
- 15
- 16   **Herbstimpressionen**
von Hamburger
Golfplätzen
- 17
- 18
- 19
- 20
- 21 **Nachrichten aus den Clubs**
Clubmeisterschaften
- 22 
- 23
- 24
- 25 **ProCorner**
PGA-Vierer-
Meisterschaft
- 26 
- 27
- 28
- 29
- 30 **Wettspielergebnisse** Hamburger Ranglisten 2013
- 31
- 32 **Verschiedenes** Buchtipps

„Final 4“: 32 Herren und 24 Damen kämpften letztlich um die Deutschen Mannschaftstitel. Waren es unsere besten? Wohl kaum, denn systembedingt blieb so manches erfolgsgewohnte Team auf der Strecke, verfehlte ganz knapp den berechtigten Tabellenplatz für das „Final 4“. Aber, ich gehe mal davon aus, dass alle Beteiligten – nicht nur in der ersten Liga – ihren sportlichen Spaß hatten. Doch das ist nicht alles. Jetzt, da die Emotionen zur eingeführten Liga auf null sind, die Abstiege und die erreichten Tabellenplätze analysiert sind, formen nüchterne Erkenntnisse des Verbandes und der Vereine die Zukunft der Liga. Zeigt die vom DGV gewünschte Strahlkraft Olympia schon Wirkung? Fühlen sich die Vereine mitgenommen?

Der Dachverband hatte sich eine Anlaufzeit von drei Jahren für das Ligasystem gegeben. Doch über Anpassungen wird bereits nachgedacht. Vereine, Verbände und die Presse sind aufgefordert, an den Stell-schrauben zu drehen und nachzubessern. Für den HGV fährt Dominikus Schmidt zum Forum. Die DGL-Aufgabenstellung heißt nach wie vor: Vorbereitung der Golfer auf die Olympischen Spiele 2016 und 2020. Davon soll – so der DGV – jeder Club profitieren! Wie das? Die Medien-resonanz in der ersten Saison blieb über-schaubar, gerade mal die 1. Bundesliga fand sich in regionalen Gazetten wieder. Profit für den Rest der Ligavereine? - Schwer erkennbar!

Fest steht bereits, dass nur die Tourspieler im Olympischen Kader aufteufen, der Ama-teurverband (DGV) hat das Sagen. So hat sich der Verband personell aufgestellt, so wird auch gehandelt: Das Fördersystem wurde umgestellt, bereits jetzt kämpfen die Profis im dreistufigen Golf Team Germany um die Olympia-Qualifikation. Erkennbar ist zweifelsohne: Das Liga-system bringt neuen Schwung in den Leistungssport. Verbands- und Vereins-funktionäre bewiesen ihr organisatori-sches Geschick, die Cheftrainer hatten volle Auftragsbücher, die Kader der Semi-Profis wuchsen. Golf etabliert sich fester in der Sportszene, wächst zum Wirtschaft-faktor und mutiert zum Breitensport. Der neu entfachte Leistungsgedanke formt eine neue Gruppe in den Clubs, der ursprüngliche gesellschaftliche Club-Aspekt wird sich je nach Club verändern. Spätestens zum Saisonauftakt ist für den Ligagolfer das Codewort Punkte wieder Trumpf. Dann geht es darum, gleich im ersten der fünf Spiele viele Punkte zu sammeln, um am Ende nicht auf einem der beiden unteren, erfolglosen Tabellen-plätzen zu landen.

EJH



Titelfoto

Walddörfer Bahn 7 (Hans Moldenhauer)



Hamburger Rangliste

Michael Thannhäuser und **Katharina Schulz** sind Erste der aktuellen Rangliste. Der Modus wurde umgestellt, die klassische Rangliste mit den Spielen in den Hamburger Clubs wurde der Liga geopfert. Gewertet wurden die Einzelergebnisse der fünf Ligaspiele. Zweite bei den Damen wurde **A. von Wnuck** vor **A. - L. Schaeffer**, bei den Herren belegte Platz 2 **Brian Schnoor** vor **C. A. Kolloß**.

Alle Ranglistenplätze Seite 30.



Hochrad-Team gewinnt

Das **Hochrad Gymnasium** aus Hamburg hat das Bundesfinale des Schulgolfwettbewerbs JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA (JTFO) gewonnen. Im Berliner Golfclub Gatow setzte sich die Mannschaft um Kapitän **Patrice Schumacher** gegen 13 weitere Landessieger des bundesweiten Wettbewerbs durch.

Hinter den Hamburgern landeten die bayrische Berthold-Brecht-Schule und das Privatgymnasium St. Leon-Rot aus Baden-Württemberg.

Der Jubel bei Schumacher und seinen Mannschaftskollegen war groß. Zum ersten Mal siegte ein Team aus der Hansestadt, die zum dritten Mal das Hochrad Gymnasium ins Rennen schickte. „Unsere Erfahrung und der Teamgeist haben uns den Titel eingebracht“, meinte der Kapitän des Teams, Schumacher. Im Siegerteam spielten: **Lennart Wollatz, Frederic Vincent Rüss, Max Filitz und Philipp Esposito**.



Till Hardt gewinnt Lucky 33 Finale

Anfang Oktober starteten die beiden Buchholzer im Finale des Lucky 33 Turniers im Golf Club St. Leon-Rot. Insgesamt nahmen 65 Jungen und 43 Mädchen aus ganz Deutschland an dieser von der Allianz gesponserten Turnierserie teil. Till gewann bei den Jungen das Finale mit 46 Stablefordpunkten mit Abstand vor Janick Lienau (Bad Nauheim) und Leonardo Sitzia (Isarwinkel), beide 40 Punkte. Mit diesem tollen Ergebnis konnte er seine DGV-Stammvorgabe von 33,0 auf 28,0 verbessern.

Schöner Preis

Die diesjährige „Golf & Jazztrophy“ gewann der Glinder **Jürgen Borgartz** mit einer Parrunde auf Gut Kaden. Der Preis wurde auf der Players-Night der EPD-Tour (GreenEagle) in der Golf Lounge übergeben, ein gelungener Abschluß, bei dem neben der coolen Musik von Saxophonist Prince Alec & Loungeband auch die Tour-Pros ausgelassen auf dem Pirat-Course der Golf Lounge agierten. Die „Golf & Jazztrophy“-Turniere wurden in den Clubs Gut Glinde, Gut Waldhof und Gut Kaden ausgespielt. Über 1550 Euro Spendengelder freute sich der Lions Club Hamburg.



Monday-Cup-Serie eingestellt

Dass Herrenrunden in festgelegten Zeitabständen ihre Runden drehen, ist keine Meldung wert. Aber, wenn sich ein Captain 35 Jahre um eine Turnierreunde kümmert, schon. Nun beendete **Jürgen Eger** (St.



Dionys) den 1979 begonnenen freundschaftlichen Wettstreit zwischen St. Dionys und Timmendorf. Ausgespielt wurde neben einer Mannschaftswertung der Fürst-von-Metternich-Netto-Wanderpokal, der erste Sieger hieß **Fritz Huch**, der letzte **Ehrhard Heine**. Viele bekannte norddeutsche Golfer konnten sich auf dem Pokal verewigen, die letzte Veranstaltung in St. Dionys gewannen die Gastgeber und Freunde mit 1346 : 1364 Schlägen.

Seniorenvergleich

Zu einem weiteren Vergleichskampf fuhren 10 Hanseatinnen im August nach Altenhof. Mit 187 : 172 Punkten holten die Schleswig-Holsteinerinnen nicht nur die Bruttowertung, sondern sorgten auch mit einem 274 : 253 Punkttestand in der Nettowertung für einen Erfolg.

Bereits im Frühjahr traf die Hamburger Senioren-Auswahl beim GC Escheburg auf die Nachbarn. Mit 227 : 179 und einem 266 : 240 Punktekonto konnten sich die Hamburger gegen die Schleswig-Holsteiner durchsetzen.



DGV-Auswahl-Team mit Kapitän Veit Pagel (li.)

Irland dominiert

Es fehlte meist nicht viel, doch in den Platzierungsspielen unterlagen die deutschen Vertretungen bei den Europäischen Mannschaftsmeisterschaften (EMM) der Seniorinnen und Senioren und landeten am Ende beide auf Rang acht. Den Titel bei den Anfang September ausgetragenen Meisterschaften sicherten sich die irischen Mannschaften sowohl bei den Seniorinnen als auch bei den Senioren.

Trainer Philip Drewes und Kapitänin Beate-Michaele Muß waren mit den Seniorinnen ins slowenische Bled gereist und erhielten ihre Chance auf eine Medaille nach den ersten beiden Zählspieltagen.

Als Sechstplatzierte trafen die deutschen Damen auf die Auswahl aus England und mussten sich in einer knappen Begegnung mit 3,5 zu 1,5 geschlagen geben. In den folgenden Partien ging es um die Platzierungen fünf bis acht. Am Ende reichte es lediglich zum achten Rang, da die deutsche Auswahl ebenfalls knapp gegen Frankreich (3,5 zu 1,5) und Schweden (3 zu 2) unterlag.

Im ungarischen Pannonia GCC traten die Senioren (Foto) als Vize-Europameister mit der Hoffnung auf eine Medaille an. Allerdings bedeutete Rang acht nach den Zählspielrunden, dass die Mannschaft um Playing Captain Veit Pagel (HGC) im Viertelfinale auf die favorisierten Iren traf. In denkbar knappen Matchspielen unterlag man mit 3,5 zu 1,5 und spielte in der Folge um die Platzierung fünf bis acht. Wie bei den Seniorinnen reichte es auch hier nur zum achten Platz, da zwei Niederlagen gegen Spanien (4 zu 1) und Norwegen (3 zu 2) folgten.

Im Finale der Seniorinnen trafen die Mannschaften Irland und Titelverteidiger Italien aufeinander. Dabei setzten sich die Irinnen mit 3,5 zu 1,5 durch und feierten ihren ersten EMM-Titel. Durch einen 4 zu 1-Triumph über Schweden machten die Senioren aus Irland den irischen Doppelsieg an diesem Wochenende perfekt.

Deutsche Meister 2013: Olivia Cowan & Sebastian Schwind

Die Sieger der im Golfclub Hardenberg ausgetragenen DM der Damen und Herren heißen Cowan (GC Barbarossa) und Schwind (GC St. Leon-Rot). Während Titelverteidiger Schwind seine Führung nach Runde drei souverän verteidigte, holte Cowan in der Finalrunde einen Rückstand von fünf Schlägen auf Franziska Friedrich auf. Insgesamt waren 30 Damen und 65 Herren zur Meisterschaft angetreten, die Konkurrenz mit zahlreichen Spielerinnen und Spielern des Golf Team Germany war groß. Insbesondere die beiden Titelverteidiger Schwind und Karolin Lampert standen im Fokus, denn sie waren als Favoriten ins niedersächsische Northeim gereist. Bei den Damen zeichnete sich bereits früh ein Dreikampf ab. Cowan, Lampert und Franziska Friedrich lagen nach zwei Runden schlaggleich und lieferten sich auf dem Niedersachsen-

Course ein spannendes Titelrennen. Am Ende gewann Olivia dank einer starken 70er Runde mit einem Gesamtergebnis von 286 Schlägen vor Lampert (288 Schläge) und Friedrich (291).

Eine Demonstration seiner Stärke stellte Sebastian Schwind unter Beweis. Nach einer 66 in Runde zwei setzte sich der 21-Jährige an die Spitze des Feldes und erspielte sich nach 2010 und 2012 souverän seinen dritten deutschen Meistertitel. Gemeinsam mit Schwind waren Niklas Adank (HGC) und Maximilian Oelfke (St.Leon-Rot) in die Finalrunde gestartet. Mit Runden von 74 beziehungsweise 75

Schlägen konnten sie allerdings keinen Druck auf Schwind aufbauen und landeten am Ende auf den Rängen vier und fünf. Rang zwei belegte Julian Gesell (GC Olching) mit drei Schlägen Rückstand vor Maximilian Röhrig vom Frankfurter GC.



Deutsche Meister Olivia Cowan, Sebastian Schwind (Foto: DGV)

HGV-EM der Senioren/Seniorinnen

Am 14. und 15.9. fanden die diesjährigen Titelkämpfe im Golfclub Wendlohe statt. Während man diese Meisterschaft bisher immer über zwei Tage auf verschiedenen Plätzen ausgetragen hatte, wurde jetzt auf einer Anlage gespielt. Dieser Modus hat Vorteile bei der Auswertung. Sie bleibt in einer Hand, und die gelegentlich aufgetretenen Schwierigkeiten bei der Ergebnisübermittlung vom Austragungsort des ersten Tages zum Finalort fallen weg. Mein Eindruck ist, dass die meisten Spieler/innen diesen neuen Modus begrüßten. Erwartungsgemäß präsentierte die Wendlohe mit der Kombination A/C einen hervorragend gepflegten Platz. Für die großzügige Halfwayverpfle-

gung möchte ich mich auch an dieser Stelle nochmals bedanken. Mit 38 Teilnehmern bei den Senioren war das Feld kleiner als in den Jahren vorher. Topfavoriten waren die beiden Seniorennationalspieler Karlheinz Noldt (Wendlohe) und der Neufalkensteiner Christian Domin.

Nach den ersten 18 Löchern war es aber der Dionyser Arndt v. Oertzen, der das Teilnehmerfeld mit einer tollen 71er Runde anführte und davon wohl auch selbst etwas überrascht war, gefolgt von K. Noldt mit 73 sowie Chr. Domin und Ron Last (Walddörfer) mit je 74 Schlägen. Am folgenden Tag aber spielte K. Noldt mit 5 unter Par seine bisher beste Runde auf seinem Heimatplatz und vertei-



Hamburgs beste Damenteam: Walddörfer (Bronze), Hamburger GC (Gold), Hittfeld (Silber) v.l.

HMM Damen und Herren – Die glorreichen Acht

Nach Einführung der Deutschen Golfliga wurde es auch bei den traditionellen Veranstaltungen des HGv notwendig, Ausschreibungen umzugestalten und sich der neuen Golfwelt anzupassen. Aus der Meisterschaft aller Hamburger Mannschaften in unterschiedlichen Ligen und dem damit verbundenen Kampf um Aufstieg oder Abstieg, Meisterschaft oder Platzierung wurde ein Finale der besten acht Hamburger Teams aus der abgelaufenen DGL-Saison bei Damen und Herren. Hierzu wurden pro Team die besten sieben Einzelergebnisse der DGL-Spieltage addiert und in einer Hamburger Tabelle zusammengeführt. Dies hieß also, dass nicht unbedingt nur die Bundesligateams in die HMM kommen konnten. Auch eine starke Verbandsligamannschaft kann sich mit guten Leistungen unter die Top 8 in Hamburg spielen und dann um die „Krone“ mitspielen. Mit einer lieb gewonnenen Tradition ist jedoch nicht gebrochen worden. Die Hamburger Meisterschaften werden auch weiterhin als Lochspiel ausgetragen. Diese langsam austerbende Spielform, die jedoch für Mannschaftsturniere erst das Salz in der Suppe bildet, wird bei den HMM auch zukünftig gespielt werden. Dies kam bei den Spiele-

rinnen und Spielern auch super an, die sich schnell an den neuen Austragungsmodus gewöhnt hatten. Viertelfinal- und Halbfinalpartien wurden am Samstag ausgetragen. Die Finals und die Spiele um Platz drei sodann am Sonntag. Bei den Damen in Hittfeld traf im Finale nach Siegen gegen Buchholz und Holm die Mannschaft des Hamburger Golf-Clubs

3,5 Punkten. Im Finale bei den Herren trafen auf der Anlage des Hamburger Golf-Clubs im Finale die Falkensteiner Hausherren auf die Mannschaft aus Ahrensburg. Hier zeigte sich, dass das Lochspiel eben eigenen Gesetzen folgt, und so setzte sich in einem heißen Kampf das Regionalligatteam aus Ahrensburg gegen den Erstligisten aus Falkenstein mit 7:5



HGv-Mannschaftsmeister der Herren: GC Hamburg-Ahrensburg

auf das Team aus Hittfeld, das über ein Freilos nach krankheitsbedingtem Rückzug des Ahrensburger Teams gegen den GC Hamburg-Walddörfer im Halbfinale siegte. Mit 5,5 zu 3,5 Punkten siegten die Falkensteinerinnen im sonntäglichen Finale gegen das Hittfelder Team. Beim Spiel um Platz drei sicherte sich das Walddörfer Team die Bronzemedaille gegen das Team aus Holm mit ebenfalls 5,5 zu

durch. Den 3. Platz erreichten mit 8,5 zu 3,5 Punkten die Hittfelder, die im Halbfinale gegen die Ahrensburger erst im Stechen unterlegen waren. Die Ahrensburger feierten damit in diesem Jahr nicht nur den Aufstieg in die 2. Bundesliga, sondern auch einen tollen Titel bei den Final 8. Es war ein würdiger Neuanfang für dieses traditionsreiche Hamburger Turnier. *Christoph Lampe*



A. v. Oertzen, K. Holm, K. Noldt, U. Wetzel, H.-J. Pagel, A. Voß, Chr. Domin (v.li.)

digte mit insgesamt 140 Schlägen souverän seinen Titel vom Vorjahr. Den 2. Platz mit 147 Schlägen belegte Chr. Domin vor seinem Clubkameraden H.-J. Pagel mit 152 Schlägen. Ron Last und Arndt v. Oertzen konnten ihre gute Form vom Vortag leider nicht wiederholen und belegten mit 153 bzw. 155 Schlägen die Plätze 4 und 5. Bei den Seniorinnen, die mit 17 Teilnehmerinnen angetreten waren, war es am Ende sehr spannend.

36 Löcher reichten nicht, die Siegerin zu ermitteln. Am ersten Tag spielte Gudrun Knopf (Wendlohe) mit einer 78 die beste Runde, gefolgt von Ursula Wetzel (Wendlohe) und Beate Ladendorf (Wentorf-Reinbek) mit jeweils 79 Schlägen. Dann folgten mit je 80 Schlägen Angelika Voß (HGC) und Katrin Holm (Walddörfer). Am zweiten Tag ließ G. Knopf der guten 78 leider eine 86 folgen und fiel zurück. Ähnlich erging es B. Ladendorf mit 88 Schlä-

gen. Katrin Holm spielte eine 84er Runde und wurde mit insgesamt 164 Schlägen Dritte. Die Meisterschaft musste aber ein Stechen entscheiden, da U. Wetzel und A. Voß mit je 162 Schlägen schlaggleich waren. Die Damen nahmen sich dafür Zeit. Erst das dritte Extraloch brachte mit Par gegen Bogey die Entscheidung zugunsten Angelika Voß, die bei diesen Extralöchern von einem netten Wendloher Jungsenior als Caddy unterstützt wurde. Gleichzeitig wurden mit dieser Hamburger Einzelmeisterschaft auch die letzten Ranglistenpunkte vergeben. Siegerin der Rangliste bei den Seniorinnen wurde Ursula Wetzel vor Katrin Holm und Angelika Voß. Bei den Senioren Karlheinz Noldt vor Hanns-Joachim Pagel und Arndt v. Oertzen

Michael Voß (Seniorenbeauftragter)



Foto: DGV

Flutlichtstechen schreibt deutsche Golfgeschichte

Münchener GC und GC Hubbelrath gewinnen Final Four

Ende September trafen sich die jeweils zwei besten Teams der höchsten Liga im Golfclub WINSTONGolf bei Schwerin, um in Lochwettspielen den Titel zu gewinnen. Bei den Damen setzte sich der Münchener GC gegen den GC St. Leon-Rot durch, bei den Herren besiegte der GC Hubbelrath ebenfalls den GC St. Leon-Rot. Den Kampf um Bronze gewann die Damenmannschaft des G&LC Berlin-Wannsee gegen den GC Hubbelrath mit 6,5 zu 2,5, und die Herrenmannschaft des Frankfurter GC war gegen den GC Mannheim-Viernheim mit 7,0 zu 5,0 erfolgreich.

Flutlichtstechen beendet Titelkämpfe

Nach zwei spannenden Tagen auf dem sehr anspruchsvollen Links Course musste sowohl bei den Damen als auch bei den Herren ein Stechen über den Sieg entscheiden. Am Ende war es ein drei Meter-Putt von Dellingshausen (Hubbelrath), der das Herrenfinale entschied. Aufgrund der hereinbrechenden Dunkelheit hatte die Spielleitung das Par 3 mit Scheinwerfern ausgeleuchtet, um das Finale zu beenden. „So etwas habe ich noch nie erlebt, absolut einmalig“, sagte von Dellingshausen, der in seinem Duell Sebastian Schwind vom GC St. Leon-Rot besiegte. Ebenso spannend war das Finale der Damen. Nach ausgeglichenen Einzeln am Vormittag konnte München in den Vierern einen Punkt Rückstand auf den

GC St. Leon-Rot aufholen und sich ins Stechen retten.

Halbfinalpartien eng umkämpft

Bereits die Halbfinalpaarungen am Samstag boten Spannung. Bei den Herren wurden beide Semifinale erst in den letzten Einzeln entschieden. Bei den Damen schienen die Halbfinalpartien nach den Vierern bereits entschieden. Der Münchener GC führte mit 3:0 gegen den G&LC Berlin-Wannsee ebenso wie der GC St. Leon-Rot gegen den GC Hubbelrath. Die Damen aus Berlin und Hubbelrath kämpften sich in den Einzeln am Nachmittag noch einmal zurück, aber am Ende waren es München und St. Leon-Rot, die ins Finale einzogen.

Neues Liga-System koppelte Hamburger Teams aus

Damit endete erstmals eine Deutsche Mannschaftsmeisterschaft sowohl bei den Damen als auch bei den Herren ohne Hamburger Beteiligung. Bei den fünf über die Spielsaison angesetzten Terminen konnte keines der 1. Bundesligateams (Nord) sich auf die ersten zwei Ränge spielen, und nur die waren berechtigt, in das „Final 4“ (zwei Nord- + zwei Süd-Clubs) einzuziehen. Die Falkensteiner Damen erreichten mit 15 Punkten (Berlin, 16 Punkte) den 3. Rang, während den Herren mit ebenfalls 16 Punkten ein sicherer 3. Rang hinter Hubbelrath und Frankfurter GC (20/22 Punkte) in der 1. Bundesliga Nord gelang.

Nachwuchs-Teams schlagen sich durch

Nur die Besten der norddeutschen Qualifikationsrunden durften am Finale der AK 14-16-18 teilnehmen. Einige der Hamburger Jungen- und Mädchen-Teams hatten sich für die Endrunde qualifiziert, sicherlich war das schon eines der gesteckten Ziele.

Wenn es auch nicht zu Medaillen gereicht hat, bleiben letztlich neue Erfahrungen und der Riesenspaß im Team in Erinnerung und geben Anlass, in 2014, bis auf einige Kandidaten aus der AK 18, einen weiteren Anlauf zu nehmen. (Platzierungen der Hamburger Clubs siehe letzter Absatz)

In drei Altersklassen und beiden Geschlechtern wurden Anfang Oktober die DMM in den Clubs Osnabrück-Dütetal (AK 18 Jungen), Maria Bildhausen (AK 18 Mädchen), Brückhausen (AK 16 Jungen), Rhein-Wied (AK 18 Mädchen), Bad Salzuffen (AK 14 Jungen), Schloss Braunfels (AK 18 Mädchen) gespielt.

In der Altersklasse 18 Jahre und jünger waren bei den Jungen der GC Hubbelrath und bei den Mädchen der GC St. Leon-Rot erfolgreich.

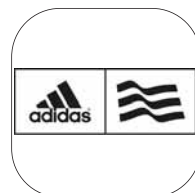
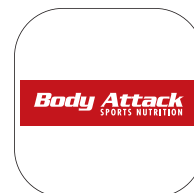
Hamburger Clubs: Jungen: HGC (0) 5. Rang, Ahrensburg (+19) 11. Rang. Mädchen: HGC (+31) 5. Rang, Buchholz-Nordheide (+74) 11. Rang. Die Altersklasse 16 Jahre und jünger gewannen die Jungen vom GC Solitude und die Mädchen vom Düsseldorfer GC.

Hamburger Clubs: Jungen: HGC (+37) 5. Rang, Wendlohe (+75) 10. Rang. Mädchen: Wendlohe (+30) 6. Rang. Sieger der Altersklasse 14 Jahre und jünger waren der GC Bergisch Land bei den Jungen und der G&LC Berlin-Wannsee bei den Mädchen.

Hamburger Clubs: Jungen: HGC (+66) 4. Rang, Hittfeld (+73) 5. Rang. Mädchen: Hittfeld (+70) 4. Rang.

Partner des Hamburger Golf Verbandes:

Anzeige





Qualifizierten sich in der DMM AK 18, Teams aus HGC und Buchholz

Qualifikation zum DMM-Finale der Mädchen

In Buchholz fanden die Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaften der Mädchen AK 14/16 und 18 statt. In diesem Turnier ging es um die Qualifikation zur Teilnahme der DMM, denn die beiden Erstplatzierten Teams pro Altersklasse qualifizieren für die Teilnahme am Endspiel.

Das Buchholzer Team hatte sich in der AK 18 neben dem Hamburger GC, dem GC Altenhof und GC Aukrug qualifiziert. Im Buchholzer Team spielten Frederike Weidemann, Dorothea Dierks, Miriam Emmert, Lili Laux

und Gloria Riebesell.

Samstag wurden zwei Vierer und am Sonntag vier Einzel gespielt, gewertet wurden die fünf besten Ergebnisse aus beiden Runden. Die HGC-Mädchen belegten mit 387 Gesamtbruttoschlägen den ersten Platz, allerdings dicht gefolgt von Buchholz mit 401 Gesamtbruttoschlägen. Der Buchholzer Trainer Torben Walter war mehr als zufrieden mit der Leistung seiner Mädels und begleitet nun das Team Anfang Oktober in den GC Maria Bildhausen.

Hittfeld gewinnt die Jugendliga-Nord

Das diesjährige Finale der Jugendliga-Nord gewann die Mannschaft aus Hittfeld auf der Anlage des GC Isernhagen. Der Sieger setzte sich im ausgeglichenen Feld knapp mit einem Vorsprung von 1,6 Schlägen über CR vor der Mannschaft des Oldenburgischen GC durch. Dritter wurde die Mannschaft des GC Hannover mit einem Rückstand von 3,0 Schlägen über CR.

Die privat organisierte Jugendliga-Nord ist der Teamwettbewerb für den ganzen Norden.

Gespielt wird dreistufig in Regional-, Landes-

und Bezirksliga. Die mit je 5 Mannschaften besetzten Gruppen werden unter lokalen Gesichtspunkten zusammengestellt. In den aus 6 Spielern bestehenden Mannschaften dürfen sowohl Jungs als auch Mädchen spielen, sie können aus allen Vorgabeklassen kommen. So ist die Jugendliga-Nord eine ideale Ergänzung zu den offiziellen Fördermaßnahmen der Golfverbände. Ausführliche Informationen finden Sie auf www.jugendliga-nord.de Der Meldeschluss für die Saison 2014 ist der 15. November 2013.



Team Hittfeld (v.l.n.r.): Jarmo Drewes, Talina Drewes, Felix Staben, Jonas Demant, Lukas Demant und Bendix Thorwarth (eingerahmt von ProTour Spieler Benedict Staben (Schirmherr der Jugendliga-Nord) und Trainer Philip Drewes)

Erstes Hamburger Speedgolf

Die erste Hamburger Speedgolf Meisterschaft ist Geschichte. Und trotz eines überschaubaren Teilnehmerfelds war es ein wirklich tolles Turnier, bei dem alle Teilnehmer und Zuschauer bereits im Start-/Zielraum ins Schwärmen kamen.

Bei relativ kühlen und windigen Bedingungen gingen die Teilnehmer im Abstand von 5 Minuten auf die 9 Löcher. Besonders spannend bei einer solchen Premiere waren die verschiedenen Taktiken: Spiele ich mit oder ohne Bag? Wie viele Schläger nehme ich überhaupt mit? Gehe ich es langsam oder eher schnell an? Lege ich den Schwerpunkt auf das Laufen oder auf die Schlagzahl? Das Prinzip ist einfach... ein Schlag entspricht einer Laufminute. Durch die Bank zeigten alle Teilnehmer super Golf und verblüfften mit sehr schnellen Zeiten. Oder hätten Sie gedacht, dass man eine 9 Loch-Runde in unter 30 Minuten mit einem Zählspielergebnis von 3 über Par spielen kann?

Dieses Kunststück vollbrachte unser Mannschaftsspieler Alexander Schütt, so dass er sich ab sofort Hamburger Speedgolf-Meister nennen darf! Außerdem gab es eine Netto-Wertung unter Berücksichtigung der Spielvorgabe und des Alters der Teilnehmer. In dieser Wertung setzte sich Jens Völling durch. Ein großes Dankeschön geht auch an unsere einzige Dame im Feld – Miriam Rave!

Nils Scheller

Hamburger Vierer-Meisterschaft

Hamburger Vierer-Meister der Senioren wurden Karlheinz Noldt / Robert Hargreaves (Wendlohe) mit Runden von 83+75 vor Gerhard Kirsch / Jens Harder (Holm/HGC) 85+76, Bronze ging an Michael Specht / Rainer Rohr (WRGC) 85+78 Schläge.

Die Damen/Herren-Wertung gewann die Walddörfer Paarung Anne-Laura Schaeffer / Jan Rohbeck mit 152 Schlägen sicher vor Laura Lorenzen / Leif Erik Stüdemann (HGC/Holm) und dem Geschwisterpaar André und Patrick Harms (HGC), beide 159 Schläge. Während das Siegerpaar bereits in der 1. Runde auf dem Buxtehuder Course eine 73er Runde vorlegte, wurden die Brüder Harms mit einer 80er Schlussrunde nach Computerstechen auf den dritten Rang verwiesen.

CLUBTEIL

Eine ausgesprochen positive Meinung haben viele HGV-Clubs zur neueingeführten Liga. Der Sportsgeist ist erwacht, das Teamdenken rückt in den Mittelpunkt. Das Zeitmanagement und die Finanzen scheinen jedoch die größten Knackpunkte für mögliche Hürden auf dem Weg in die „Sportwelt Golf“ zu sein. Auch wenn eine Saison mit den Erfahrungen hinter uns liegt, muss Optimierung das Ziel bleiben. Einige Hamburger Clubs haben sich zum Thema Liga-Rückblick geäußert. Lesen Sie auf den nächsten Seiten, wo wir stehen.

Wentorf-Reinbek: Gutes für den Teamgeist

Die Einführung des Ligasystems brachte in sportlicher Hinsicht sicherlich einen großen Fortschritt. Auch die Aktiven des WRGC sehen das so und freuten sich über die Vielzahl ambitionierter Mannschaftswettspiele. Dem Teamgeist tat dies ebenfalls sehr gut. Die Herren haben den Abstieg aus der 2. Bundesliga gut verarbeitet und die Wunden geleckt. Die Damen haben in der Regionalliga einen guten 2. Platz belegt. Beide Mannschaften sind gespannt auf die nächste Saison.

Sie wollen auf jeden Fall die Klasse erhalten, dabei aber heimlich „nach oben schießen“. Die Abwicklung der Spiele erforderte deutlich mehr Geld und auch Zeit als früher. So mussten die Damen dreimal in Berlin antreten, und zwar jeweils nur für eine einzige Runde. Der hierfür nötige Aufwand (Einspielrunde, Hotel, Betreuer usw.) ist unverhältnismäßig hoch. Gleiches gilt auch umgekehrt: Als gastgebender Club zieht man natürlich das volle Platzpflegeprogramm für Großereignisse durch. Jedes Blatt wird aufgehoben, der Platz ist für Mitglieder gesperrt, und dann erscheinen fünf Damenmannschaften à sechs Spielerinnen und absolvieren eine Runde!

Hier muss man künftig den Aufwand und die Beeinträchtigung für die Mitglieder reduzieren. Die Clubs und die Mitglieder müssen in Zukunft ihre Mannschaften noch stärker fördern und unterstützen.

Holger Lau-Siemssen



Walddörfer begrüßen den sportlichen Anspruch

Was sind unsere Erfahrungen aus dem ersten Jahr? Grundsätzlich lässt sich sagen, dass unsere Mannschaften den höheren sportlichen Anspruch des Ligasystems begrüßen. Sie haben das ganze Jahr über ein intensiveres Trainingspensum absolviert, und es hatten mehr Kaderspieler als vorher die Chance, bei den Spieltagen eingesetzt zu werden. Dies alles trug nicht nur zur weiteren Stärkung des (bei uns ohnehin großen) Teamgeistes bei, sondern hatte auch leistungssteigernde Effekte bei etlichen Kadermitgliedern. Beide Mannschaften halten es sowohl aus sportlicher als auch aus Team-Sicht für wünschenswert, dass an den Spieltagen nicht nur Einzel, sondern auch Vierer gespielt werden. Es ist bedauerlich, dass bei den Herren erst ab der Regional- und bei den Damen erst ab der 2. Bundesliga Vierer gespielt werden. Ebenfalls wird sehr bedauert, dass der

Spielmodus Matchplay nur noch bei den „Final 4“ stattfindet und ansonsten komplett aufgegeben wurde.

Als problematisch betrachten wir die Tatsache, dass aus jeder Gruppe jedes Jahr 40 Prozent der Mannschaften absteigen. Auch hier sehen wir Korrekturbedarf.

Neben den deutlich höheren Kosten für den Club ist der zeitliche und organisatorische Aufwand sehr groß. Kaum ein Kadermitglied ist in der Lage, an allen fünf Spieltagen - die de facto immer ein Wochenende sind - zur Verfügung zu stehen. Die Kader müssen deutlich größer werden. Nachwuchsarbeit ist mehr denn je gefragt. Das ist gut so.

Der DGV hat sich hohe Ziele gesteckt. Es ist viel zu früh zu beurteilen, ob das neue Ligasystem in der heutigen Form die richtige Strategie ist. Die Frage sei aber erlaubt, ob es nötig und richtig ist, dieses System bis in den

letzten Liga-Winkel in dieser Form durchzudeklinieren und die Clubs mehr oder weniger ohne Unterstützung zu lassen.

Aus unserer Sicht ist es wichtig, dass die sportlich ambitionierten und leistungsorientierten Mitglieder eine gute Plattform haben, um sich mit anderen Spielern und Mannschaften zu messen. Wir wünschen und unterstützen den sportlichen Anspruch.

Aber die olympische Vision spielt sich auf einer Ebene ab, die sich im semi-professionellen Bereich bewegt. Und bewegen muss. Da geht es um begnadete einzelne Golfer, die nach den Sternen bzw. nach Gold greifen können. Sollten wir so einen unter uns in den Walddörfern erblicken, werden wir ihm mit Freuden jede mögliche Unterstützung geben.

Katrin Holm

(Spielführerin GC Hamburg-Walddörfer)

Treudelberg: Golfliga für Kostensteigerung verantwortlich

Mittlerweile haben wir das Jahr 2013 mit der DGL abgeschlossen, und es kann über erste Erkenntnisse berichtet werden. Die wichtigste Erfahrung dabei ist, dass eine Kostensteigerung von weit über 30 Prozent entstanden ist. Dieses ist bedingt durch häufigeres Spielen auf verschiedenen Plätzen, wobei die zusätzlichen Übernachtungs- und Verpflegungskosten kräftig zu Buche schlagen. Hinzu kommt, dass die bisherige Mannschaftsstärke von 10 – 12

Spielern auf mind. 15 Spieler erhöht werden musste. Da in diesem Jahr an 5 verschiedenen Wochenenden Liga-Spiele stattfanden, mussten auch jeweils mindestens 4 Proberunden gespielt werden. Berufliche Verpflichtungen und anstehende Klausuren machten es den Mannschaftsspielern oft unmöglich, alle Termine wahr zu nehmen. Eine weitere nicht unerhebliche Problematik ist das Kollidieren der Termine mit Clubturnieren,

deren Termine Anfang eines jeden Jahres feststehen. So fanden z.B. unsere 4er Clubmeisterschaften ohne Mannschaftsspieler statt. Es stellt sich die Frage, ob sich der DGV eigentlich einmal Gedanken darüber gemacht hat, wie kleine und mittlere Clubs auf Dauer dieses Liga System stemmen sollen. Es fehlen hierzu die finanziellen Mittel. Der DGV schickt nur Rechnungen für die Liga-Spiele. Sonst hört man nichts. Wenn dann Spiele aus

wettertechnischen Gründen ausfallen, werden ruckzuck neue Termine herausgegeben, ohne Rücksicht auf Schulferien und sonstige Ereignisse. Der Clou ist, dass der DGV nun noch eine Liga für Jungsenioren ins Leben rufen will. Wer soll denn das bezahlen? Wenn im Golfsport die wachsenden Mitgliederzahlen ausbleiben, dann können sich nur noch die etablierten, finanzstarken Clubs Mannschaften leisten. Ist das gewollt?

Wolf-Dieter Loff, (Spielführer)

Anzeige

Trainieren wie die Profis: 365 Tage im Jahr

Spitzen-Hightech in der Hamburger GOLF LOUNGE:

„So eine Ausstattung gibt es in Deutschland in dieser Form eigentlich nur im renommierten Golf Club St. Leon-Rot“, so Headpro Paul Dyer, europäischer Leiter der David Leadbetter Golf Academy. „Die Trainingsmöglichkeiten sind – gerade für ambitionierte Golfer, die in den Wintermonaten an ihrem Schwung feilen wollen – erstklassig.“

Die Rede ist von der GOLF LOUNGE Hamburg, längst mehr als nur ein dreistöckiger moderner Stahlterminal direkt an den Hamburger Elbbrücken, eher ein perfekter Trainingsplatz für alle Anhänger des Golfsports, vom Einsteiger bis zum Profi. Auf überdachten und beheizten Trainingsflächen macht Golftraining sogar bei Schnee und Eis zum Vergnügen.

Die Golf Lounge hat aufgerüstet: Die erweiterte technisch hochmoderne Ausstattung macht die Golf Lounge zu einer der bestausgestatteten Golfschulen Europas.

„Gerade für das Leistungstraining der Mannschaften in den Hamburger Clubs sowie des Nachwuchses sehen wir uns mit unseren neuen Trainingstools als die Anlaufstelle Nummer

1. Aber auch für alle anderen Golfer und unsere Mitglieder sind die Trainingsmöglichkeiten nicht zu schlagen. Im Rahmen einer regulären Trainerstunde kommen keine zusätzlichen Kosten auf den Schüler zu – egal welche Tools im Training zum Einsatz kommen“, so Geschäftsführer Peter E. Merck überzeugt. Mit dem neuen Golf Check-up (90 Minuten, Einführungspreis von 79 Euro, statt 119 Euro) mit den Trainingstools TrackMan III, SAM PuttLab, SAM BalanceLab kann ein idealer Wintertrainingsplan für Hamburgs Golfer erstellt werden. Seit 2011 verfügte die Golf Lounge über die führende Videoanalyse-Software V1 Pro mit Highspeed Kameras sowie eine Videozusammenfassung. Neu seit Juli 2013 ist der TrackMan III, das derzeit weltweit modernste Radar-Messgerät zur Ermittlung von Ballflugdaten. Dadurch ist es möglich, den kompletten Ballflug mit allen wichtigen Parametern (Startwinkel, Ballabfluggeschwindigkeit, Ballflug, Schläger-



kopfgeschwindigkeit, Fluglänge des Balls, Spin des Balls u.v.m.) zu messen. SAM PuttLab gibt erstmals ein wissenschaftlich überzeugendes Echtzeit-Feedback zu allen relevanten Parametern einer Putt-Bewegung. SAM BalanceLab ist die Spitzentechnologie, um die optimale Gewichtsverteilung im Golfschwung zu messen. Mit 2500 Sensoren werden präzise Messergebnisse erzielt. Die Sensoren in der Bodenplatte messen die Gewichtsverteilung in der Ansprechposition sowie während der Aushol- und der Durchschwingbewegung. Daraus können Rückschlüsse auf eventuelle Schwungfehler gezogen und diese dann gezielt verbessert werden. Das Ergebnis ist eine konstante Schwungbewegung und eine optimale Schlägerkopfgeschwindigkeit.

CLUBTEIL

Gut Immenbeck: Entspannte Umstellung

des Liga-Systems, Umbruch in der Sportlandschaft – Immenbeck hat alles locker überstanden, da wir nicht involviert waren. Wir konnten uns auf das konzentrieren, was uns am meisten am Herzen lag: unsere Mitglieder und unseren Platz. So kann es auch nicht verwundern, dass um uns herum um „Sein oder Nichtsein“ debattiert wurde und wir unsere Clubmeisterschaft im Auge hatten, die mit neuen Akteuren neue Sieger hervorbrachte. Bei den Damen schaffte es Solveig Hofmann souverän mit 298 Schlägen vor Renate Niecke, während bei den Herren sich Wolfgang Böhrs mit 258 Schlägen vor Florian Dawideit den Titel holte. Die Senioren blieben bei ihren gewohnten Siegern: Heiko Schübler gewann mit 167 Schlägen vor Knud Mertens und Anne Warstat mit 202 Schlägen vor Barbara Mertens. Jetzt geht es eigentlich nur noch um Vergnügliches (wer die Weihnachtsgans oder Nikolausschuh gewinnt), und schon ist auch dieses Jahr vorbei.

Barbara Mertens

Hittfeld: Das Bessere ist der Feind des Guten

Die DGL ist ein Gewinn. Mehr Wettkämpfe und somit auch mehr Nachhaltigkeit für den Spitzensport. Es setzen sich Kontinuität im Training und in der Wettkampfleistung am Ende durch. Nicht mehr nur ein Wochenende entscheidet über den Erfolg einer Saison.

Die Teams und die Clubs haben mehr gemeinsame Erfahrungen, Fairness und Solidarität untereinander sind die Gewinner. Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Plätze wird viel über Strategie und Coursemanagement mit den Spielern/innen gesprochen. Ein großes Plus für die Entwicklung der Leistunggolfer. Zusätzlich vermittelt die Betreuung in Wettkampfsituationen insbesondere jungen Golfern/innen viel Erfahrung und Lernfortschritt. Verbesserungspunkte sind:

- es sollte immer von Tee 1 + 10 gestartet werden
 - Mannschaftsmeldeschluss sollte erst am Samstag sein
 - ein Ersatzspieler ist zu wenig, besser 10 bzw. 8 Spieler pro Team
 - die Auswechslungsmöglichkeiten sollten entsprechend sein
 - es sollte möglich sein, eine 2. Mannschaft zu melden
 - die Heimmannschaft hat die Farbwahl bei den Poloshirts
- Mittelfristig muss es das Ziel sein, eine Unterstützung der teilnehmenden Clubs durch DGV/Kramski nach einem Verteilungsschlüssel einzuführen.

Philip Drewes/Tim Quitmeyer

www.vandervalk-golf.de

Für 1 Person
€ 299,-
jährlich
mit Hauptwohnsitz
über 100 km
entfernt.

Golfhotel Serrahn &
Parkhotel Schloss Meisdorf

FERN- MITGLIEDSCHAFT

25 % Rabatt für Mitglieder auf
Übernachtungen im Golfhotel Serrahn
und Parkhotel Schloss Meisdorf



 VAN DER VALK

 **Golfhotel Serrahn 038456 669 20**
Parkhotel Schloss Meisdorf 034743 980

Landhaus Serrahn van der Valk GmbH
Krakower Chaussee 1 · 18292 Linstow

Hockenberg: Besser als nur ein Wochenende



Zu diesem Thema haben wohl alle Beteiligten eine eigene Meinung. Spielführer, Trainer, die Mannschaftsspieler, der Clubvorstand, hier speziell die Finanzchefs und natürlich auch die Clubmitglieder. Leider reichte die Zeit, diesen Artikel vorzubereiten, nicht aus, alle Meinungen zu recherchieren, deshalb an dieser Stelle nur ein persönlicher Erfahrungsbericht aus Sicht der Damenmannschaft.

Die Ladies hatten das neue Liga-System von Anfang an gespannt erwartet. Gab es vorher nur einen Spieltag pro Saison, konnte man sich jetzt auf fünf Turniere vorbereiten. Eine Turnierserie – das fühlte sich doch viel besser an, als alle Kräfte an nur einem Tag zu bündeln. Was den Spielführern und Betreibern wohl am meisten Sorge bereitete, nämlich, dass an mindestens zwei Tagen (Einspielrunde und Turnier) die Plätze für ihre Mitglieder gesperrt bzw. nur sehr eingeschränkt bespielt werden konnten, war für die Turnierteilnehmerinnen eine wunderbare Sache. Man wurde nicht mehr auf irgendeinen Golfplatz geschickt, sondern spielte jeweils einmal auf den Heimatplätzen der Teams innerhalb der Gruppe. Natürlich will man bei Ligaspielen gewinnen, doch dadurch, dass jedes Team einmal praktisch auch als Turniergegner fungierte, man sich auf mehreren Turnieren kennenlernen konnte, immer ein Thema hatte, spürte man trotz des Leistungswillens der Mannschaften sehr wohl auch den „spirit of the game“, und es wurde bei allen Turnieren ausgesprochen fair und sportlich miteinander umgegangen. Ein Nebeneffekt einer Turnierserie?

Soweit die Vorteile. Natürlich gab es auch Nachteile: z.B. fehlen an ca. 10 Turniertagen in den Clubs die guten Spieler, die sind ja auf Turnierreise. Apropos Reise. Die zusätzlichen Reisekosten in den Griff zu bekommen, ist auch nicht ganz einfach. Manche Teams müssen mehrfach auswärts übernachten, müssen essen gehen, haben Benzinkosten. Da kommt schon einiges zusammen, und so mussten sicherlich einige Budgets erhöht werden.

Als Resümee kann man sagen, dass die Clubs sich sehr schnell auf das neue System eingestellt haben, alle Ansprüche an die Platzvorbereitung, an die Turniere und auch an die Gastfreundschaft waren im höchsten Maße erfüllt. Das Liga-System selber kann noch verbessert werden (wieso eigentlich keine 4er mehr?), trotzdem freuen wir uns auf die Saison 2014. *Anja Schulz-Danitz*

Buxtehude: Mannschaftsgefühl wird gestärkt

Die Damenmannschaft des GCB spielte in der Saison 2013 in der Oberliga der DGL.

Das neue Ligasystem wurde allgemein als sehr gut empfunden, besonders hat uns gefallen, dass man durch die 5 Spieltage andere Plätze und andere Mannschaften kennen lernen konnte und auch die Chance hatte, einen „schlechten“ Tag beim nächsten Mal auszugleichen.

Sehr nett war außerdem, dass man die Mannschaften der anderen Clubs über die Saison mehrere Male wieder sieht. Als sehr positiv wurde der Umgang der Spielerinnen unserer Ligagruppe untereinander gesehen, denn es ging in allen Flights sehr fair und kameradschaftlich zu. Als Nebeneffekt wurde auch das Mannschaftsgefühl im eigenen Club wesentlich gestärkt, da man automatisch mehr Zeit miteinander verbringt und als Team zusammenwächst. Alles in allem war das Jahr also sehr positiv!

Es gibt natürlich, wie bei allen neuen Dingen, auch einige Herausforderungen: In den kleineren Clubs, wie dem GCB, ist die „Personaldecke“ der Mannschaft so dünn, dass fast immer dieselben Spielerinnen an den Start gehen (müssen) und somit auch wenig Ruhepausen haben. Gerade in der Ferien- und Urlaubszeit ist es somit auch schwierig, eine ausreichende Anzahl guter Spielerinnen aufzustellen.

Durch die Reisewege zu den einzelnen Clubs kommt es zu einer finanziellen Mehrbelastung, für die innerhalb der Clubs eine praktikable Lösung gefunden werden muss, da die notwendigen Mittel nicht überall verfügbar sind. Die Überlegung, zusätzlich zu den derzeitigen Einzeln noch einen Vierer zu spielen, würde den zeitlichen Aufwand noch weiter erhöhen und das beschriebene „Personalproblem“ noch verschärfen, wäre aus unserer Sicht also eher eine Verschlech-

terung. In Clubs, in denen sowohl die Herren- als auch die Damenmannschaft in der DGL spielt, wurde teilweise das Ligaspiel für beide Gruppen am selben Wochenende veranstaltet. So verständlich diese Praxis auch aus der Sicht der Clubs ist, da nur ein Wochenende in der Saison „blockiert“ ist, so führte es für die Spieler jedoch zu extrem langen Spielzeiten (das absolute Negativbeispiel in dieser Saison waren sechseinhalb Stunden für die Runde!), da irgendwann im Laufe des Tages das erste Damen- bzw. Herrenflight auf das jeweils letzte Flight der anderen Gruppe aufläuft und somit ein Stau produziert wird.

Melanie Föhre

Lutzhorn – Flexibilität gefragt

Natürlich begeistert die Neueinführung des Liga-Systems aus sportlicher Sicht vor allem unsere Mannschaftsspieler/innen. Dass die vielen neuen Termine dazu führen, dass der eigene Platz aus zeitlichen Gründen fast fremd erscheint, ist ein leiser Nebeneffekt. Das Positive überwiegt: Der Teamgeist ist in diesem Jahr ordentlich gewachsen, und spätestens nach dem dritten Spiel Ende Juni gehen wir nicht unbedingt routinierter, so doch abgeklärter in die Wettkämpfe; die anderen Teams sind einem ja auch fast schon ans Herz gewachsen. Aus Betreibersicht sind lediglich die Sonntags-Termine nicht so gern gesehen; es sind die greenfeestärksten Tage, und zumindest in Lutzhorn ist es nicht möglich, zeitgleich an 2 Tees abzuschlagen. Die Greenkeeper haben dann eigentlich ihren freien Tag, und auch das Büro ist an Sonntagen normalerweise nicht geöffnet.

Da sowohl Damen- als auch Herrenteam in der Verbandsliga gemeldet sind und mit viel Spaß, Ehrgeiz und immer einer Portion guter Laune den Club vertreten, stellt man sich in Lutzhorn flexibel auf die Umstände ein. So wie unsere Mitglieder, die mit Gelassenheit an den beiden Tagen der Heimspiele einfach das Frühstück in die Länge ziehen und entsprechend später erscheinen.

Corinna Thormählen

CAMPBELL
seit 1816



Sonnenbrille aus Naturhorn, Campbell Mod. C 01

Hamburg Berlin Stuttgart New York Palm Beach
www.campbell-optik.de Neuer Wall 18 20354 Hamburg

CLUBTEIL

Ahrensburg: Am Anfang war Skepsis

Der ersten Skepsis über das neue Ligasystem ist im GC Hamburg Ahrensburg schnell die Euphorie entgegengetreten. Kein Wunder bei den Ergebnissen, die unsere Damen- und die stark verjüngte Herrenmannschaft erreicht haben. Die Damen konnten am letzten Spieltag den Klassenerhalt in der 2. Bundesliga sichern, und die Herren schafften überzeugend den Aufstieg in diese Liga. Fünf Spieltage, die

über Auf- und Abstieg entscheiden, spiegeln ein gerechtes Leistungsbild, erfordern aber auch einen großen Kader. Und einen großen Etat. Zwei Trainer stehen an fünf Wochenenden den Clubmitgliedern nicht zur Verfügung! Kehrseiten der Medaille. Doch es gibt große Erfolge: Nahezu frenetisch wurde dann im Herbst der Gewinn der Hamburger Mannschaftsmeisterschaft der

Herren bejubelt. Im Halbfinale Hittfeld im Stechen und im Finale das Bundesligateam von Falkenstein konnten bezwungen werden. Dazu das Erreichen des Bundesfinales der männlichen AK 18 Jugendmannschaft in Osnabrück. Vater dieses Erfolges ist die Jugendarbeit im GCHA. Eine intensive Förderung, ein speziell für den Golfsport ausgerichtetes, begleitendes Athletiktraining und ein toller Teamgeist



bildeten die Grundlage. Nach der Saison ist vor der Saison. Wir freuen uns auf 2014!
Lutz Donner

Hamburg-Holm: Für die Nachhaltigkeit unseres Sports

Auch bei uns im Club gibt es die bekannten Für und Wider, sowohl bei Mitgliedern als auch bei Sportlern bezüglich des neuen Liga Systems, sofern denn überhaupt bekannt ist, dass es die deutsche Golf Liga gibt und wenn, wie sie denn konkret aussieht. Auf jeden Fall muss man anerkennen, dass das Gros der Golfer zunächst einmal Golf spielen will und dass es oft zwar die Kenntnis von Mannschaften gibt, die aber eher nachrangig interessieren. Hier ist also auch weiterhin ein gerüttelt Maß an PR für das sportliche Golf nötig – die DGL tut ihren Teil dazu, und das macht sie als Neuling aus unserer Sicht allerdings recht gut (subjektive Meinung des Autors). Für das System sprechen u.a. die relative hohe Wahrscheinlichkeit, dass sich die beste Mannschaft am Ende durchsetzt, die frühe Einbindung der Jugendspieler in die Damen- und Herren-Teams, der Aufbau einer funktionierenden Mannschaft (nicht nur einmal im Jahr spielen), der häufigere Wettbewerb und auch das intensivere Kennenlernen anderer Golfspieler. Trotz engem Kampf um den Aufstieg hat sich z. B. unsere Herrenmannschaft einen freundschaftlich sportlichen Kampf gegen den GC Syke geliefert, der leider gegen uns ausging, aber von Fairness und gutem Wettkampfsport geprägt war. Ebenso positiv zu erwähnen ist die hohe Transparenz im Internet durch Einzel- und Mannschaftsauswertungen. Eine etwas zeitnähere Umsetzung wäre zwar nett, liegt aber sicher an der operativen Arbeit vor Ort bei den jeweiligen Veranstaltern. Gegenargumente sind steigende Kosten – gerade in den höheren Ligen müssen diese aufgebracht werden, und auch den nicht so am Sport interessierten Mitgliedern muss das daraufhin steigende Sportbudget vermittelt werden – umso wichtiger ist für uns in Holm die Integration der Sportler und Breitensportler. Wir versuchen

weiterhin, die Bekanntheit unserer Sportspieler zu erhöhen und vielleicht trotz enger Zeitermine auch mal ein kombiniertes Turnier zu spielen, um sich kennen zu lernen und die Spielstärke der Sportler besser einschätzen zu können, ein Chapman eignet sich hier gut – man hat auf einmal nicht immer 160 Meter zum Grün, aus 80 Metern kann man dies überraschend gut treffen... Weiterhin wird das gegenseitige Spiel-Bewusstsein deutlich gesteigert, und dies führt (wenn's richtig gut läuft) in Zukunft zu einem früheren Durchspielenlassen oder auch zu einem gesteigerten Besuch der Ligaspiele durch die Mitglieder. Bisher wird in der Liga nur Zählspiel gespielt, dadurch resultiert meistens etwas weniger Spannung, auf jeden Fall für den Live-Zuschauer, welcher über den aktuellen Stand nicht zeitnah informiert werden kann. Ideal wäre es, wenn auch in unteren Ligen ein Livescoring möglich wäre, wobei hier sicher Aufwand und Nutzen genau abgewägt werden müssen. Ebenso sollte der Club den aktuellen Stand der Ligatabelle nicht im verborgenen halten, sondern im Clubhaus oder zumindest den einschlägigen Infobereichen sichtbar publik machen; am besten wäre eine stets angepasste Infotafel (Flatscreen), um auch den Mitgliedern den Wettkampf und die aktuelle Situation in der Liga zu verdeutlichen – wir planen dies für die nächste Saison, angereichert mit kleineren Schmakern der Spieltage. Insgesamt erfordert die neue Liga also einen hohen Einsatz im pekuniären wie im zeitlichen Sektor, dennoch ist der Ansatz positiv und sollte bei kleinen Verbesserungen beibehalten werden. Sie könnte es schaffen, den deutschen Golf sport nachhaltig populärer zu machen und so auch zu neuen Mitgliedern und höherer (auch lokaler) Medienpräsenz führen.
Stefan Löwe

Das Positive überwiegt in Hoisdorf

Wie alles im Leben hat jedes Ding zwei Seiten. Die Einführung des neuen Spielsystems hat anfänglich zu vielen Diskussionen in unseren Mannschaften geführt, wie unsere beiden Mannschaftskapitäne Birgit Riez und Oliver Hönow berichteten.

Es wurde bedauert, dass es nun keine Vierer und auch kein Lochwettspiel mehr geben soll. Auch war ganz schnell klar, dass es für Berufstätige mit Familie nicht so einfach sein würde, die größere Anzahl von Wettspielen in den privaten Terminkalender zu integrieren. Diesen weniger vorteilhaften Aspekten standen aber auch sehr erfreuliche Punkte gegenüber. Unsere Damen- und Herrenmannschaften finden dieses neue Spielsystem gut,

da es sportlicher und fairer ist. Die Damenmannschaft hat es ausdrücklich begrüßt, dass der neue Spielmodus die Möglichkeit eröffnet, mehr Mannschaften und Golfplätze kennen zu lernen. Von unseren Damen kommt die Anregung, die Aufstiegsmöglichkeiten zu optimieren. Wenn von 30 Mannschaften in der Gruppenliga nur 2 aufsteigen, sollte man sich Gedanken darüber machen, ob es nicht optimal wäre, ein zusätzliches Qualifikationsspiel für die 6 besten Mannschaften einzuführen. Fazit: Trotz aller anfänglichen Skepsis kommen unsere Damen- und Herrenmannschaften zu dem Schluss: Das neue Spielsystem hat seine Feuertaufe bestanden.

Peter Schüler

Flottbek: DGL auf sechs Löchern

In diesem Jahr haben wir Flottbeker uns auch dem Thema Deutsche Golfliga gestellt. Nicht sonderlich hochklassig, aber sicherlich fröhlich haben wir uns die Frage gestellt: Wie geht DGL auf sechs Löchern? Da beide Mannschaften, sowohl Damen als auch Herren, in der Verbandsliga antreten, mussten wir zumindest ein Heimspiel über 18 Löcher austragen. Dennoch bedeutete dies für die Mannschaften, dass in zwei Durchgängen gestartet werden musste. Die erste Gruppe ging um 10.00 Uhr auf die Runde, die zweite folgte gegen 13.30 Uhr. Insgesamt passen nämlich nur maximal 24 Spielerinnen oder Spieler in einem Durchgang auf den Platz. Dann sind acht Flights unterwegs, und auf sechs Löchern bedeutet dies natürlich einen drohenden Stau. So hatten also die Frühstarter das ungewöhnliche Erlebnis eines entspannten Nachmittags auf der Terrasse unseres Clubhauses, bis dann endlich die Spätstarter vom Platz kommen konnten. Die Spieltage haben einwandfrei geklappt, und der kleine Platz hat scharfe Zähne gezeigt. Hier muss man doch Golf spielen können, stellten alle beteiligten Spielerinnen und Spieler fest.

Allen Mannschaftsmitgliedern hat die erste DGL Saison Spaß gemacht. Allerdings war es für die Kapitäne ein immer wieder schwieriges Thema, die Teams in ausreichender Zahl aufzustellen. Dies ist bei den Damen auch einmal nicht gelungen. Es ist eben für einen kleinen Club wie Flottbek insbesondere in den Ferien nicht immer einfach, sechs bzw. acht Spielerinnen oder Spieler zusammenzukriegen, die „schon wieder“ bereit sind, ein Spiel für eine Mannschaft zu machen. Das war in Zeiten von Meisterschaften an einem Wochenende deutlich einfacher. So ist es eben, im Hockey sind wir in der Bundesliga und fahren durch die ganze Republik. Im Golf noch nicht. Wird auch schwierig bei Heimspielen über 36 Löcher in Flottbek mit den Startzeiten. Da lassen wir dann anderen ambitionierteren Clubs den Vortritt, auch wenn wir versuchen werden, nicht nur den Anschluss zu halten, sondern uns sportlich zu entwickeln. Denn einen starken Teamgeist hat jeder Flottbeker. *Christoph Lampe*

WILSON Harmonized

Schwarze Putter mit einem weichen, weißen Harmonized-Insert und mit einem hochwertigen schwarz/weißen Wilson – Griff.

Empf. Preis € 79,-
bei all4 golf nur € 39,90
Bestell-Nummer: 2417014



Bilderrahmen

Bilderrahmen mit vielen liebevoll aus Holz gestalteten Golfmotiven in einer Größe von 24 cm Breite, 30 cm Höhe und 6 cm Tiefe. Für ein Foto in der Größe von 7 x 11 cm. Empf. Preis □ 49,90 bei all4golf nur □ 14,90

Bestell-Nummer: 4464034



Ernie Els Wein Big Easy

Ernie Els ist der diesjährige US-Open Gewinner. Diese Tatsache hat uns veranlasst einen seiner besten Weine ins Programm zu nehmen. Dieser Weißwein besteht zu 100% aus hochwertigen Chenin Blanc Trauben und duftet nach reifen Aprikosen, Birnen und tropischen Früchten. Am Gaumen baut sich eine feine kristalline Struktur auf und präsentiert komplexe, volle Aromen. Die Palette reicht von nussigen Mandeln über Apfel bis zu einem cremigen Abgang von Pina Colada. Lebendig, saftig und exotisch!!

Bei all4golf für nur □ 14,90
Bestell-Nummer: 4464037



erhältlich unter www.all4golf.de
oder im Shop:

Golf Versand Hannover GmbH
Kugelfangtrift 6b
30179 Hannover
Tel. 0511-85 65 55



Pinnau: Ligasystem motiviert die Mannschaften

Mit der Vorstellung des Ligasystems in 2012 begannen die Planungen für die Saison 2013. Niemand wusste so genau, was auf uns zukommt. Sicher war, dass es mit fünf Spieltagen eine deutliche Mehrbelastung für die Mannschaften werden würde. Reisen, Übernachten und die Vorbereitung auf vier fremde Wettkampfpplätze. Mit hoher Motivation gingen wir in den ersten Spieltag, denn der Start der Deutschen Golfliga in der Regionalliga Nord fand auf unserem Platz statt. Beginnen wir mit der Herrenmannschaft: War die Mannschaft übermotiviert – oder einfach zu nervös? Das Ergebnis: der letzte Platz beim ersten Spiel und damit nur 1 Punkt auf dem Heimatplatz. Aber es folgten ja noch vier weitere Spieltage, die zumindest noch die Hoffnung auf Klassenerhalt boten. Die ersten Rechenspiele begannen. An den restlichen Spieltagen erging es unserer Mannschaft – dezimiert durch einen Schlüsselbeinbruch unseres zweitbesten Spielers – nicht viel anders. Somit stand der Abstieg leider fest. Aber die Mannschaft ist fest entschlossen, den sofortigen Wiederaufstieg zu schaffen! Unsere Damenmannschaft hatte in der Saison vorher – was für alle ziemlich überraschend kam – , den Aufstieg in die Oberliga Nord geschafft und hatte es nun im Ligasystem mit Mannschaften zu tun, die



schon auf dem Papier stärker waren. Dies zeigte sich auch sehr schnell nach zwei fünften Plätzen an den ersten beiden Spieltagen. Leider gelang es unseren Damen nicht, sich erheblich zu steigern. Nach drei weiteren Spieltagen stand fest: Abstieg in die Landesliga. Aber der sofortige Wiederaufstieg ist bei den Damen fest eingeplant!

Hervorheben möchten wir den tollen sportlichen Charakter dieser Ligaspiele, die freundschaftliche, gute Atmosphäre bei den Wettspielen und die gute Vorbereitung und Aufnahme in allen Clubs. Die Mannschaften und Betreuer haben viele neue Kontakte in den anderen beteiligten Clubs geknüpft und in sportlich fairem Umgang miteinander um den Klassenerhalt gekämpft. So können wir als Fazit nur sagen: Die Deutsche Golfliga mit den fünf Spieltagen hat uns überzeugt – und die Mannschaften sind hochmotiviert, im nächsten Jahr wieder den Aufstieg in die höhere Klasse zu schaffen. Übrigens – wir finden das Ligasystem so gut, dass wir den Antrag an den HGV gestellt haben, die Jungsenioren doch auch nach dem Ligasystem spielen zu lassen und eine Jungseniorenliga einzuführen. Wir hoffen auf ebenfalls hochmotivierte Jungsenioren aus den anderen Clubs, die diesen Antrag unterstützen.

Nils Scheller

St. Dionys: „Kein leichtes Spiel“

Arndt von Oertzen ist einer unserer Dionyser Altstars. Auch er hat in diesem Jahr in der Liga gespielt.

Seine Vorbereitungen begannen bereits im Oktober 2012 –



Arndt von Oertzen: Eindrücke einer Spielsaison

eine 2000-Bälle-Karte für die GolfLounge sollte den Schwung über den Winter erhalten. Mit unserem Pro Robert Maack wird vereinbart, jeden Monat etwas zu verbessern. Ansonsten gibt es Fitnesstraining, mindestens 5 bis 8 Stunden in der Woche. „Ach ja“, sagt Arndt von Oertzen, „Zwei Stunden putten, meist zuhause auf dem Teppich, müssen auch schon sein.“ Nun geht es los: Ab dem 21. April gibt es maximal drei freie Wochenenden bis zum 15. November: „So ist das Leben eines Golfers auf den Amateurtouren“, erklärt von Oertzen. „Die Grenzen nach oben sind offen – einige fliegen sogar um

die Welt für ihre Amateurtourniere.“

Von Oertzen muss jetzt 3 bis 4 mal in der Woche üben. Vieles geht bei ihm in den Elbvororten, ohne extra zum Club fahren zu müssen. „Wir haben hier in der Nähe ein paar schöne Parks, in denen ich üben kann“, sagt er. „Und am Abend kann ich sogar Bunkerschläge aus der Sandkiste üben.“

Fazit: „Ich versuche es nächstes Jahr erneut, aber es ist schon hart“, weiß von Oertzen. Ich habe noch einen Job und vor allem meine vier Kinder – da kann ich mich nicht fulltime um Golf kümmern.“

GAS



Deutsche Golf Liga aus der Sicht des HGC

Eine erfahrungsreiche erste Bundesligasaison liegt hinter uns. Jetzt ist Zeit, Resümee zu ziehen. Die umfangreichen Vorarbeiten des DGV haben zu einem überwiegend positiven Ergebnis geführt. Sowohl unsere Damen- als auch Herren-Mannschaften waren von der sportlichen, kameradschaftlichen und fröhlichen Atmosphäre bei den fünf Spieltagen in der 1. Bundesliga begeistert. Jetzt gilt es jedoch, Erfahrungen auszutauschen und über Modifizierungen nachzudenken. Diesen Optimierungsprozess möchten wir gern konstruktiv begleiten. Zu diesem Zweck haben wir unsere Spieler, Kapitäne, Trainer und Organisatoren um ihre Einschätzungen und Anregungen gebeten. Der sportliche Wert der DMM hat durch die Ligaspiele zugenommen, und die Leistungen der Spielerinnen und Spieler waren zum Teil sehr beachtlich. Aufgrund der über das Jahr verteilten Wettkämpfe setzt sich im Ergebnis die ausgeglichene Mannschaft durch. Dennoch darf nicht verkannt werden, dass die Saison für die Leistungsträger des Clubs durch die nationalen und internationalen Einsätze besonders belastend und der Zeitaufwand, vor allem für die Älteren und Berufstätigen außerordentlich hoch waren. Die Ligagröße mit fünf Mannschaften ist gut, aber der Abstieg für zwei oder 40 Prozent der Mannschaften wiegt zu schwer. Es hat sich gezeigt, dass mindestens vier von fünf Mannschaften mehr mit dem Blick nach unten als nach oben spielen. Das gibt unerfreulichen zusätzlichen Druck für die Spieler und Spielerinnen im ständigen

Abstiegskampf. Diese Situation ist auch für den einzelnen Club nicht gut, da keine kontinuierliche Planung möglich ist, wenn 40 Prozent der Liga pro Saison rotieren. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass Spieler und Spielerinnen von Absteigern zu Aufsteigern regelmäßig hin- und herwechseln. Also lautet das Ziel: Reduzierung des Abstiegs auf eine Mannschaft pro Liga.

Nachdem die DMM von Loch- auf Zählspiel geändert wurde, ist der sportliche Vergleich unter den Mannschaften nicht mehr so spannend wie früher, dennoch zeigen die Zählspielergebnisse ein repräsentatives Bild der Mannschaftsstärke, und die Vierer-Spiele dienen auch dazu, den Teamgeist zu fördern. Deshalb lautet das zweite Ziel: Einzel und Vierer unbedingt beibehalten, auch an einem einzigen Tag. Künftig sollte jedoch bei einer Damen- und Herrenbegegnung auf einem Platz unbedingt von zwei Tees (1 +10) abgeschlagen werden, so dass der Tag nicht zu lang und die Rückfahrt der auswärtigen Mannschaften nicht zu beschwerlich wird.

Ein Problem ist noch bei der Mannschaftsaufstellung und dem Meldeschluss festzu-

halten. Die vom DGV vorgeschriebene Meldefrist der Mannschaften drei Tage vor dem Wettspiel ist zu lang. Durch Verletzung, Krankheit und dergleichen ist häufig noch mit Ausfällen zu rechnen. Die verbindliche Aufstellung sollte erst am Samstag erfolgen. Eine weitere Option könnte aber auch die Erhöhung des Mannschaftskaders auf 10 Spieler/innen sein.

Die Punkteverteilung nach Platzierung ist generell gut. Im Moment erhalten schlaggleiche Mannschaften dieselbe Punktzahl. Es sollte jedoch eine eindeutige Platzierung/Rangliste durch Anwendung von Stechkriterien bei Gleichstand geben.

Dagegen ist die Ligaeinzelrangliste für die Entscheidung der Kapitäne zur Mannschaftsaufstellung kontraproduktiv. Im derzeitigen Punktesystem hat ein Spieler realistisch nur mit fünf Ligaeinsätzen die Chance, sich für die Deutsche Einzelmeisterschaft zu qualifizieren. Die DGL ist ein Mannschaftswettspiel, und die Kapitäne dürfen nicht durch die Einzelrangliste in eine Zwangssituation und einen Aufstellungskonflikt gebracht werden. Deshalb drittes Ziel: nur Wertung von vier Ergebnissen. *Berthold Apel*

Frage an Radio Eriwan:

Stimmt es, dass die Firma Kramski Putter als DGL Sponsor im Bermuda Dreieck verschollen ist? Antwort: Im Prinzip nein, obwohl vieles dafür spricht. Bei den DGL Clubs wurden weder gesponserte Putter noch finanzielle Unterstützung gesichtet.

DvL







1+7 Herbstzeit – Pilzzeit

2,6,11 Walddörfer Herbstimpressionen

3 St. Dionys

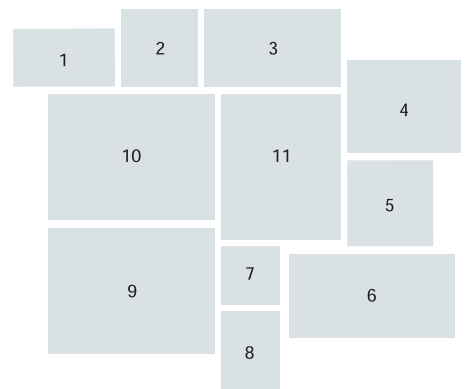
4 Hockenberg

5 Immenbecker (Golf)Äpfel

8 Fruchtstand Hartriegel

9 Falkensteiner Heide

10 Herbst in Lutzhorn



CLUBMEISTERSCHAFTEN

Wentorf-Reinbek

Dreizehn Damen und 37 Herren meldeten für die 36 Löcher-Qualifikation (Zählspiel) der Clubmeisterschaften. Das war sehr erfreulich und ein guter sportlicher Rahmen für die Leistungsträger.

Für die Schlussrunden der besten Vier (Lochspiele) qualifizierten sich die „üblichen Verdächtigen“. Bei den Damen glänzte Tanja Frank mit Runden von 77 und 74 vor Ulrike Dammann mit 76 und 75.

Bei den Herren lag Nicolai Albrecht mit 74 und 76 vor Christoph Witte mit 76 und 75. Die beiden Qualifikationsbesten konnten aber nicht Meister werden.

Nach den Halbfinalspielen erreichten bei den Damen Yvonne Friedrichsen und Tanja Frank das Endspiel. Die Partie verlief ausgeglichen und endete denkbar knapp mit 1auf für Yvonne.

Das Endspiel der Herren wurde ausgetragen zwischen Christoph Witte und Hans Böttcher, der nur als Vierter mit einem Schlag Vorsprung das Halbfinale erreichte. Auch hier ein äußerst enges Spiel, das Hans mit 1auf gewann. Er ist mit erst 16 Jahren unser jüngster Clubmeister!



Immenbecker Clubmeister

Hockenberg

Connor Engelmor (Herren), Estelle Kowald (Damen)
Olaf Rönnspies (Senioren), Sabine Grüttner (Seniorinnen)
Laurens Meuser (Jungen), Julia Starke (Mädchen)



Buxtehude

Bei den Clubmeisterschaften kam Monika Kissing bei den Seniorinnen zu einem ungefährdeten Sieg (21 Schläge) vor Marianne Kröger. Manfred Schulz konnte am Finaltag bei den Senioren seinen Rückstand vom Vortag noch aufholen und gewann am Ende mit 2 Schlägen Vorsprung vor Hans-Jörg Röwer.

Ebenfalls mit 2 Schlägen Vorsprung holte sich Matthias Bücken den Titel bei den Herren vor Markus Drude, und bei den Damen waren es am Ende 4 Schläge Vorsprung für Ina von Düring vor Antje Kröger. Den Juniorentitel sicherte sich Carl Ferdinand von Tausendpfund. Wie immer endete der Finaltag mit einem geselligen Grillabend, auf das „Siegerbad“ im Teich der 18 wurde in diesem Jahr, aufgrund des Wetters, dann doch lieber verzichtet.

Die 4er Clubmeisterschaften endeten mit einem Sieg im Stechen von Ina von Düring / Detlef Vollbrecht vor Klaus-Peter Wojak / Matthias Neuel.

Holm

Bei den Youngsters siegte der Schiebler-Nachwuchs: Anna bei den Mädels vor Julie Gombert und Max bei den Jungen vor Nick Scharrel und Cornelius Pook. Die Junioren dominierte erwartungsgemäß Constantin Meier (73, 74!) vor Alex Mackintosh und Max Filitz.

Bei den Juniorinnen setzte sich Kaderspielerin Frederike Kutschinski vor Hannah Karg und Lauren Mackintosh durch. Diese konnte sich bei den Damen revanchieren und holte sich ihren ersten und sicher nicht letzten „Erwachsenen-Titel“ – diesmal vor Frederike Kutschinski und Hannah Karg. Während bei den Damen also die Jugend bereits obsiegte, konnte Jascha Rübcke deren Angriff noch einmal abwehren und hat nun mit Rekordsieger Tom Oliver Sieverts gleichgezogen, er siegte zum bereits vierten Mal vor Lief Erik Stüdemann und Constantin Meier. Golf-Urgestein Gerd Kirsch trotzte den Bedingungen mit einer guten 75 am Schlußtag der Seniorenkonkurrenz und schlug den Abonnement-Champ Achim Tiffert sowie den Zweitplatzierten Dieter Prädell. Renate Schinkel setzte sich souverän gegen die stark spielende Sabine Paulsen-Bierl und Susanne Kirchner durch. In einem spannenden Jungsenioren-Stechen schaffte es erstmals Anja Kruse, die favorisierte Titelverteidigerin Astrid Schütt in Schach zu halten. Frankie Sauke bezwang mit hoher Nervenstärke und wie immer auf den Punkt fit



Lauren Mackintosh

Jascha Rübcke

Anja Kruse



Frankie Sauke

Renate Schinkel

Gerd Kirsch

die schwedische Quick Hook-Legende Jan Lilleberg und den George Clooney unseres Clubs, Dr.Hans-Jörg Hundthausen. Die Beteiligung war sehr gut, was sicher auch an den gleichzeitig stattfindenden Nettoclubmeisterschaften lag. Hier siegten über alle Klassen verdient die schon über Jahre besten Nettospieler des Clubs, Jan Struve und Steffi Hirschfeld.



Anzeige



Aldiana

Urlaub unter Freunden

Aldiana ist Cluburlaub der Premium Art. All Inclusive gilt in den Anlagen am Meer, Halbpension PLUS in den Bergen. Perfekte Golfbedingungen und jede

Menge Sportmöglichkeiten, exzellente Küche und großartige Wellness-Oasen. Die Aldiana Genießer-Formel: „Jeder macht genau das, was er will“. Der Ideal-Urlaub also für nette Leute jeden Alters.

Aldiana Andalusien

Maurische Häuser, hoch über tiefblauem Meer – eine schönere Lage kann man sich kaum denken als hier an der Costa de la Luz, der „Küste des Lichts“. Dem Sonnenbad steht nichts im Wege, die schattenspendende Palme vielleicht. An einem der schönsten und weitläufigsten Sandstrände Europas ist die Urlaubslandschaft komplett und perfekt für jeden Geschmack. Aldiana Andalusien verbindet all diese Genüsse auf großartige Weise. Ein sehr gepflegtes Club-Ambiente, ganz im maurischen Stil gehalten, bildet den Rahmen für einen anspruchsvollen Urlaub. Zwischen den Häusern der überaus prächtig bepflanzte Garten, dessen Rabatten direkt in den Golfplatz hinterm Haus übergehen. So attraktiv sehen Golfträume aus. Weit reicht der Blick über den endlos langen Sandstrand direkt vor dem Club. Atlantikwellen spülen gegen feinsten Sand. Das umfassende Sport- und Freizeitangebot lenkt ab vom Sonnenbad und Müßiggang. Gleich neben der Clubanlage liegt der bekannte Golfplatz Novo Sancti Petri (2 x 18 Loch).

Die Golf trophy der Hamburger Volksbank ist seit vielen Jahren ein begehrter Termin im Aldiana Eventkalender! Professionelle Rundum-Betreuung, bester Service, ausgewählte Golfplätze und die besondere Atmosphäre sind für jeden Golfer ein unvergessliches Erlebnis.

15. Hamburger Volksbank Trophy im Aldiana Andalusien:

Termin: 31.03. - 07.04.2014

inklusive Flug ab Hamburg, Rail&Fly, Transfer zum Club und zurück, hochwertige All Inclusive Verpflegung

Golfpaket: 2x Novo Sancti Petri, 1x Benalup, 1x Montenmedio mit E-Cart sämtliche Transfers, Token, Startgeschenk, Turnierbetreuung, Siegerehrung mit Gutschein-Preisen

Preis pro Pers. im Doppelzimmer EUR 1.407,-
Preis pro Pers. im Einzelzimmer EUR 1.547,-

Frühbuchervorteil für die ersten 20 Anmeldungen i.H.v. EUR 100,- pro Pers.

Nähere Informationen erhalten Sie telefonisch in unserem Reisecenter: 040/30910421 oder unter [www.hamburger-volksbank.de/Rubrik Reisen](http://www.hamburger-volksbank.de/Rubrik%20Reisen)

Hamburger Volksbank
Man kennt sich.

CLUBMEISTERSCHAFTEN



GolfRange

Ende August fanden die Clubmeisterschaften statt. Insgesamt gingen an beiden Tagen 80 Teilnehmer/-innen bei tollem Wetter an den Start. Im Brutto-Zählspiel konnte sich bei den Herren Moritz Behrendt knapp vor Christian Korte durchsetzen. Bei den Damen und Senioren hatten die beiden Titelverteidiger Anke Ploetz und Jens Brendel erneut die Nase vorn. Sie verwiesen Angela Schwitzer und Bruno Brandi auf die zweiten Plätze. Bei den Seniorinnen konnte Martina Pehmüller ein sehr enges Finale, knapp vor Sybille Frohreich, für sich entscheiden. Bei der abendlichen Siegerehrung waren sich alle Beteiligten über ein gelungenes Golfwochenende einig.

Ahrensburg

Die Clubmeisterschaften als sportlicher Höhepunkt im Club brachten wieder viele Mitglieder auf den Platz, die besonders auf der Schlussrunde die Spieler begleiteten. Traditionell 36 Löcher am 1. Tag, mit einem Cut für die besten 24 Spieler bei den Herren und 6 Spielerinnen bei den Damen. Natürlich von den hintersten Abschlägen gingen am 2. Tag die Damen noch einmal 18 und die Herren sogar 36 Löcher, um die Clubmeister zu ermitteln. Erstmals gewann Rebekka Bröker den Damentitel. Die Herren machten es besonders spannend. Schlaggleich nach 72 Löchern fiel im Stechen am 1. Extra-Loch der Birdieputt von Lennart Buchholz, der anschließend erschöpft, aber überglücklich zum 2.



Mal den Silberbecher in Empfang nehmen konnte und sich mit einer launigen Siegerrede bei allen bedankte.

Bei Freigetränken wurde es dann ein lustig-fröhlicher Abend, bei dem so mancher Schlag zum x-ten Mal erzählt wurde.

Lutz Donner (Spielführer)

Walddörfer: Trainingsmöglichkeiten verbessert

Laut Vereinssatzung ist der Golfsport zu fördern. Zur Ausübung gehört nicht nur die Golfanlage mit den Golfplätzen, wichtig für alle Mitglieder sind Übungseinrichtungen wie Driving-Range, Übungsgrün und eben auch ein Chipping-Grün. Dies fehlte den Walddörfern bisher.

Zwar verfügt der Club über einen sehr schön angelegten Pitch- und Putt-Platz, der 1971 in Betrieb genommen wurde, doch der entsprach aufgrund seiner ursprünglich ausgelegten Nutzungsform nicht so ganz den Vorstellungen heutiger Trainingsanforderungen.

Somit entschloss sich der Vorstand zu einer Umbaumaßnahme, die nun beide Anforderungen, nämlich Spiel & Training, abdeckt. Im oberen Bereich des P&P-Platzes entstand



ein neues, wesentlich größeres Grün (180 Quadratmeter) mit einem großen Übungs-Greenbunker (170 Quadratmeter). Auf dem Grün sind bis zu drei Fahnenpositionen möglich, lange Chipps von diversen Positionen und auch zeitgleich von mehreren Spielern sind genauso möglich wie Bunkerschläge an kurze und lange Fahnenpositionen.

Die kurzzeitigen Baumaßnahmen haben in keiner Weise beeinträchtigt, begann man erst nach den Clubmeisterschaften doch immerhin so früh, dass die eingebrachten speziellen Grassorten „Fairway und Grün“ noch bis Mitte Oktober auflaufen können. Eine Verbesserung der Drainierung soll den Teil des Pitch- und Putt-Platzes auch außerhalb der Hochsaison in den nassen Monaten spielbar machen. *EJH*

Ein Sponsor stellt sich vor: Aus der Schlägerschmiede kommen die Clubs nach Maß

Über 2000 Golfschläger hat Michael Ziesniss mit seinem Team in diesem Jahr bereits in seiner kleinen Werkstatt in Adendorf hergestellt – trotzdem ist seine Firma CLUBFACTORY außerhalb von Hamburg immer noch ein echter Geheimtipp.

Fitting, also die Anpassung der Schläger an den jeweiligen Spieler, ist heute Standard. Im einfachsten Fall werden Körpergröße und Schwunggeschwindigkeit gemessen – dann werden die vermeintlich passenden Schläger bestellt und ausgeliefert. Fitting in der CLUBFACTORY verhält sich dagegen wie der Kauf eines Anzugs von der Stange zu einem nach Maß gefertigten aus der Londoner Saville Row.

„Unser professionelles Custom-Fitting bei wird auf der Driving-Range mit einem hochmodernen Radarmessgerät vorgenommen, das den Ballflug jedes Schlags über die gesamte Flugbahn verfolgt“, erklärt Ziesniss. „Um eine möglichst genaue Schlaganalyse des Kunden zu erhalten, kann das rund eine Stunde dauern.“

Zu den Fittingterminen, die meist in St. Dionys oder Hittfeld stattfinden, kommen die Spezialisten mit ihrem „Tourvan“, der neben einer kleinen Werkstatt rund 400 Testeisen und 600 Wechselschäfte an Bord hat. So ist sichergestellt, dass hier wirklich jeder einen zu 100 Prozent passenden Schläger in die Hand bekommt.

„Um das beste Ergebnis zu erzielen und dem Spieler mit den neuen Schlägern eine Verbesserung zu garantieren, arbeiten wir in den meisten Fällen mit dem jeweiligen Pro zusammen“, sagt der Clubfitter. Viele Golflehrer im Hamburger Raum arbeiten daher

bereits mit der Adendorfer Schlägerschmiede zusammen, um für ihre Schüler das perfekte Material zu ermitteln. Neben einigen Spielern der EPD- und Challenge-Tour, der Ladies-European-Tour (Florentyna Parker) und vielen Hamburger Top-Amateuren sind es jedoch vor allem normale Wochenend-Golfer, die mit ihren perfekt angepassten Hölzern und Eisen ihr Golfspiel verbessert haben. Die Hittfelder Ligamannschaft, unter der Leitung von Pro Philipp

Drewes, profitiert vom Know-how der Schlägerschmiede. „In unserer Werkstatt können wir Schläger jeder Marke anpassen. So können, nach dem Fitting, auch die geliebten Eisen mit einem angepassten Schaft, dem richtigen Gewicht und den ermittelten Loft- und Lie-Werten aufgewertet werden“, so Ziesniss. Natürlich werden auch eigene Schlägerköpfe verwendet. Die Kooperation mit dem Hamburger Golf Verband läuft seit diesem Jahr. Die Nachwuchsathleten des HGV greifen auf das gesamte Sortiment der CLUBFACTORY zu, werden von Michael Ziesniss und seinem Team gefittet und spielen so mit dem individuell abgestimmten und somit bestmöglichen Material. Ein guter Schwung, Athletik und mentale Stärke nutzen nichts, wenn das Material nicht passt. Das ist wie in der Formel 1, auch ein Spitzenfahrer kann mit einem langsamen Auto nicht gewinnen. Der HGV freut sich auf viele Erfolge seiner Athleten, auch durch erstklassiges Equipment und der Unterstützung der CLUBFACTORY.

HGV



NEU IN DER
BRILLEN GALERIE

**GOLFSPORT
GLEITSICHT-
BRILLEN
VON SHAMIR**

**PERFEKTIONIEREN
SIE IHR SPIEL!**



**BRILLEN
GALERIE**

DIEBRILLENGALERIE.DE
SCHMUGGELSTIEG 29 • 22419 HAMBURG
TEL 040 - 5 27 95 60 • FAX 040 - 5 27 60 45
INFO@DIEBRILLENGALERIE.DE

PROCORNER

WINSTONgolf Senior Open Gordon Brand Junior gewinnt nach spannendem Finale

Der Finaltag in Vorbeck bei Schwerin stand im Zeichen zweier schottischer Spieler: Gordon Brand Jnr. heißt der Sieger dieses Turniers der European Senior Tour, die Runde des Tages spielte Andrew Oldcorn mit 61 Schlägen. Brand spielte an allen drei Tagen jeweils 68 Schläge (204), und das genügte, um sich Pokal und Siegerscheck in Höhe von 60.000 Euro zu sichern. „Ich kann es kaum glauben, dass ich hier gewonnen habe, denn ich habe die letzten 18 Monate nie gut gespielt. Mein Coach meinte kürzlich noch, ich sei der beste Spieler auf der Driving Range, aber der schlechteste auf den Turnierrunden“, sagte der 55-Jährige nach der Siegerehrung.

Mit einem Birdie auf Bahn 16 verhinderte Brand ein Stechen mit drei weiteren Spielern,

die sich mit einem Ergebnis von 205 Schlägen (-11) den zweiten Platz teilen: Andrew Oldcorn (Schottland), David J Russel (England) und Angel Franco (Paraguay). Turnierfavorit Ian Woosnam (Wales), der am ersten Tag noch geführt hatte, landete am Ende mit 209 Schlägen auf Platz 11. Dank einer unglücklichen Schlussrunde von 77 Schlägen (+7) musste sich Titelverteidiger Terry Price (Australien) sogar mit Rang 51 zufrieden geben.



Golflehrer Vierer- Meisterschaft

Ende September gingen die Pros in Buchholz-Nordheide auf Titeljagd, diesmal um die Vierermeisterschaft. Insgesamt hatten sich 20 Golf-Professionals angemeldet, der PGA-Vorsitzende und ehemalige Pro Frank Hamdorf begleitete das Wettspiel, das Ehrhard Heine in gewohnter Zuverlässigkeit für die PGA organisierte.

Die erste Runde wurde als Vierball-Bestball ausgetragen, ab 14.00 Uhr ging es dann auf die zweite Runde, Wettspielmodus Klassischer Vierer. Eine ganz starke Brutto 65 spielte, David Britten (An der Pinnau) mit seinem Partner Stuart McGregor am Morgen. Es folgte dann eine Brutto 72 in der zweiten Runde. Mit 137 Gesamtbruttoschlägen setzte sich dieses Team klar vor den schlaggleichen Teams Florian Jahn und Andy Jolly (beide GC auf der Wendlohe) sowie Timm Kempe (GC Neuhof) und Andreas Waldh (GC Gut Waldshagen), beide mit 140 Bruttoschlägen, an die Spitze des Feldes. Damit konnte diese Paarung zum sechsten Mal die Trophäe und das Preisgeld in Empfang nehmen.

Britten/McGregor	65 + 72 = 137
Jahn/Jolly	69 + 71 = 140
Kempe/Waldh	69 + 71 = 140
Boughten/FitzGerald	66 + 77 = 143
Birch/Blume	68 + 77 = 145
Johnson/Taylor	71 + 76 = 147
Water/Levsen	70 + 79 = 149
Simon/Schlenker	76 + 75 = 151
Marwede/Schuster	74 + 81 = 155
Farley/Weishaupt	72 + 83 = 155

Der neue Privat-Golfclub bei Hamburg-Duvenstedt

Jetzt Mitglied werden und 2014 keine Jahresspielgebühr zahlen!

Wer bis zum 31.12.2013 Mitglied wird, golft 2014 kostenlos, denn für 2014 wird keine Jahresgebühr erhoben, auch nicht anteilig! Desweiteren zählt die Laufzeit der Mitgliedschaft erst ab 2015. Für die ersten 100 Mitglieder gelten weiter unsere Vorzugskonditionen: Aufnahmegebühr ab 9.000 Euro. Die Mitgliedschaften sind übertragbar, veräußerbar und vererbbar.

Driving Range und Übungsareal sind bereits in Betrieb und stehen Mitgliedern wie Interessenten schon heute zur Verfügung. Ob Unterricht oder Kennenlern-Golf – vereinbaren Sie gern Termine mit unserem Golfpro.

Die Eröffnung der ersten 9 Löcher findet Ende Mai 2014 statt, die der zweiten 9 Bahnen Juli/August 2014.

Das Konzept „Members only“ versteht sich als Garant für ruhiges, ungestörtes Golfspiel ohne Wartezeiten und Massenandrang, da die Nutzung der wunderschönen Golfanlage ausschließlich den max. 800 Mitgliedern und deren persönlichen Gästen vorbehalten sein wird. Exklusivität ja, Schicki-Micki nein, denn hier geht es um den Golfsport in herzlicher und gepflegter Atmosphäre für die gesamte Familie auf einer hochkarätigen Premium-Golfanlage.

Herzlich willkommen, wir freuen uns auf Sie!



DGV-Nr.2338

Besuchen Sie uns doch mal auf einen Kaffee vor Ort in Tangstedt und überzeugen sich persönlich von dem großen Baufortschritt!



Golf Management Hamburg-Oberalster GmbH & Co. KG

www.golfclub-oberalster.de | info@golfclub-oberalster.de | Tel. 0 41 09 / 55 44 546
u. 0173 / 21 48 448 | Bäckerberg 10 | 22889 Tangstedt (bei Hamburg-Duvenstedt)



OLIVER GREY®

Neu!
Jetzt auch
Steinstraße 19,
Nähe U3
Mönckebergstraße



RAHMENGENÄHTE SCHUHE FÜR DEN PERFEKTEN AUFTRITT.

OLIVER GREY führt rahmengenähtes Schuhwerk für Herren mit Stil. Bei OLIVER GREY wird nicht in Einzelanfertigung, sondern in Serie produziert. Aber in Handarbeit! Für den Tragekomfort wird feinstes Oberleder aus Frankreich und Italien verarbeitet. Die Schuhe sind im Goodyear-Welt-Verfahren zweifach genäht. Die Ledersohlen werden in traditioneller Weise natürlich grubengegerbt. Beim Design ist OLIVER GREY ebenso detailverliebt: Die Formen sind klassisch orientiert und haben ihren eigenen Stil

www.oliver-grey.de

NEU!

Outlet im EKZ Nedderfeld
Nedderfeld 70
22529 Hamburg
Mo – Fr 10.00 – 20.00 Uhr
Sa 10.00 – 20.00 Uhr

Colonnaden - Innenstadt
Große Theaterstraße 39
20354 Hamburg
Mo - Fr 12.00 - 20.00 Uhr
Sa 12.00 - 19.00 Uhr

Steinstraße -Zentrum
Steinstraße 19
20095 Hamburg
Mo - Fr 12.00 - 20.00 Uhr
Sa 12.00 - 19.00 Uhr

GESUNDHEIT

Golfer-Knie frühzeitig behandeln

Golf wird als sanfter und gesunder Sport angesehen. Jedoch wirken beim Golfschwung hohe Torsionsbelastungen auf Rumpf, Hüften, Knie und Sprunggelenke. Nach Rückenbeschwerden sind Knieprobleme die zweithäufigste Ursache, die zum

Pausieren oder gar zur Aufgabe des Golfsportes führen. Verschleißerscheinungen, falsche Bewegungsabläufe bzw. ungeeignete Spieltechnik können zum sogenannten Golferknie führen. Beim Rechtshänder ist das linke Knie, beim Linkshänder bevorzugt das rechte Knie betroffen. Auch Profispieler wie Tiger Woods sind betroffen und müssen oft lange Trainingspausen einhalten.

In der orthopädisch-sportmedizinischen Praxis Dr. W. Beck werden zunächst nach sorgfältiger Anamnese eventuelle falsche Bewegungsmuster aufgespürt und ein genauer Gelenkstatus erhoben. Verbesserung der Schlagtechnik, geeignete Hilfsmittel und ganzheitliche, orthopädisch-

sportmedizinische Therapien werden angesprochen. In der Therapie kommen unter anderem Akupunktur, physiotherapeutische Maßnahmen, Kinesiotaping, ggf. Injektionsbehandlungen mit Hyaluronsäurepräparaten und Phytotherapeutika zum Einsatz.

Wichtig ist, die gelenkumgreifende Muskulatur durch Muskelaufbautraining (Galileo Vibrationstraining) zu stabilisieren. Hier muss nicht nur die kniegelenknahe Muskulatur aufgebaut werden, sondern auch Rücken- und Bauchmuskulatur. Auf diese Weise wird das betroffene Kniegelenk entlastet und der Golfsport macht wieder Freude. Dr. Wolfgang Beck

ORTHOPÄDIE • SPORTMEDIZIN
CHIROTHERAPIE • AKUPUNKTUR



PRIVATPRAXIS ORTHOPÄDIE FONTENAY
DR. MED. WOLFGANG BECK

Wir bieten ein breites Spektrum orthopädischer und sportmedizinischer Maßnahmen von der Untersuchung bis zur Therapie an. Weitere Therapie-schwerpunkte sind Chirotherapie und Akupunktur.

FONTENAY 1D
20354 HAMBURG-ROTHERBAUM

TELEFON
040-41 46 84 49

TERMINE
NACH TELEFONISCHER
VORANMELDUNG

www.dr-wolfgang-beck.de



WWW.SCHULTER-ZENTRUM.COM

Geheizte Räume – gereizte Haut

Das hilft gegen Spannungsgefühl und Juckreiz in der kalten Jahreszeit

(djd). Im Winter leidet die Haut besonders, denn klirrende Kälte draußen und das warme Klima in beheizten Innenräumen haben eines gemeinsam:

Die Luftfeuchtigkeit ist meist zu niedrig. Das führt dazu, dass sich unsere natürliche Schutzhülle um Ausgleich bemüht, indem sie Feuchtigkeit an die Luft abgibt. Die Folgen sind bekannt: Spannungsgefühle, Schuppung, Juckreiz, ja sogar Ekzeme können jetzt vermehrt auftreten.

Frauen und Männer, die ganzjährig unter trockener Haut oder gar an Neurodermitis leiden, sind davon ganz besonders betroffen. Zur intensiven Pflege in der kalten Jahreszeit haben sich Produkte mit Urea besonders bewährt. Als natürlicher Bestandteil der äußeren Hautschicht ist der Wirkstoff bedeutend für deren ursprüngliche Feuchtigkeit und wird deshalb in der Körperpflege erfolgreich eingesetzt.

Die Zusammensetzung der Inhaltsstoffe erleichtert das Speichern von Feuchtigkeit und schützt vor weiterem Austrocknen, so dass die Haut langanhaltend glatt und geschmeidig bleibt und Juckreiz oder Spannungsgefühle verschwinden. Auch über die Nahrung lässt sich einiges gegen trockene Haut im Winter tun. So wirken Nussöle nicht nur äußerlich positiv, sondern auch

von innen: ruhig öfter mal ein paar Mandeln, Macadamias oder Walnüsse knabbern.

Außerdem tragen Lebensmittel mit hohem Omega-3-Anteil, wie Lachs oder Avocados, zur Hautpflege von innen bei. Wer zudem die Heizkörper in Wohn- und Schlafräumen mit Luftbefeuchtern ausstattet, trägt ein gutes Stück zur Entlastung der zu Trockenheit neigenden Haut bei. Wer ohnehin unter trockener Haut zu leiden hat, sollte zudem alles vermeiden, was die Austrocknung noch verstärken könnte.

Dazu gehören unter anderem Besuche im Solarium oder Schaumbäder.

Als Alternative zu intensiv schäumenden Badezusätzen oder Duschgels raten Experten zu Wannenbädern mit pflegenden Ölen.

Dabei ist allerdings zu beachten, dass diese Bäder zwar einen pflegenden Effekt, aber keine Reinigungswirkung haben.



Foto: djdl/ frei Apothekenkosmetik

Gelenkprobleme!

Gibt es Alternativen zur OP?

Interview mit Prof. Dr. Frank Lampe und Dr. Jan-Hauke Jens, Chefärzte des Orthozentrums Hamburg der Schön Klinik Hamburg Eilbek, zu den Möglichkeiten des künstlichen Gelenkersatzes

Wann muss man sich Gedanken über ein Kunstgelenk machen?

Prof. Lampe: Durch falsche Belastung oder Überbeanspruchung kommt es mit zunehmendem Alter zu Gelenkverschleiß (Arthrose), der oft mit starken Schmerzen einhergeht. Bei stark fortgeschrittener Arthrose hilft hier oft nur noch ein Gelenkersatz.

Muss es immer sofort ein künstliches Gelenk sein?

Dr. Jens: Nein. Basierend auf einer gründlichen Untersuchung wägen wir alle Alternativen ab und diskutierend diese mit dem Patienten. Manchmal kann beispielsweise auch die so genannte Umstellungsosteotomie bzw. Umstellungsoperation am Kniegelenk als Alternativ-Behandlung bei einseitiger Kniegelenks-Arthrose helfen.

Wann ist der richtige Zeitpunkt für eine OP?

Wann ist der richtige Zeitpunkt für eine OP?

Prof. Lampe: Wenn die konservativen Möglichkeiten ausgeschöpft sind und die Lebensqualität des Patienten erheblich beeinträchtigt wird, ist eine OP ratsam. Dabei stimmen wir die Möglichkeiten der Versorgung individuell für jeden Patienten ab.

Worauf ist zu achten?

Dr. Jens: Da es sich um einen spezialisierten Eingriff handelt, lässt sich ein optimales Ergebnis nur mit viel Fachkenntnis erzielen. Bei uns im Orthozentrum Hamburg führen wir die Prothesen-Implantation minimal-invasiv durch. Minimal-invasiv bedeutet, dass das künstliche Gelenk mit kleinsten Schnitten gewebeschonend implantiert wird.

Wie hoch sind die Erfolgsraten?

Prof. Lampe: Wir erzielen sehr gute Ergebnisse. Schmerz, Steifigkeit und Einschränkung



Dr. Jan-Hauke Jens u. Prof. Dr. Frank Lampe (v.l.)

kungen bessern sich nach dem Eingriff deutlich und diese wiedergewonnene Lebensqualität bleibt auch über Jahre erhalten.

Welche Nachbehandlung erleichtert die Rückkehr in den Alltag?

Dr. Jens: Nach der Operation empfiehlt sich eine Rehabilitation. Wichtig ist, dass der Patient aktiv mitmacht. Es gibt stationäre oder ambulante Reha-Formen.



Die Schulter ist das beweglichste Gelenk des Körpers. Muskeln, Bänder und Gelenkkapseln geben dem Kugelgelenk Halt und Kraft für die Bewegung.

Es ist aber auch besonders empfindlich und verletzungsanfällig. So gehören Schulterschmerzen denn auch mit zu den häufigsten Gelenkbeschwerden. „Betroffene sollten sich mit ihren Schulterschmerzen nicht zu lange plagen, sondern möglichst bald einen Schulterspezialisten aufsuchen“, rät Dr. Niels Hellmers, leitender Oberarzt am Orthozentrum der Schön Klinik Hamburg Eilbek.

Denn oft seien scheinbare Besserungen der Beschwerden nur vorübergehend, und eine dauerhafte Unterdrückung der Schmerzen mit Medikamenten beseitige nicht die Ursachen. „Unbehandelt droht vielmehr

Bei Schulterschmerzen zum Spezialisten

Experte der Schön Klinik: „Oft wird viel zu schnell operiert“

eine Chronifizierung, da das Gewebe von Muskeln, Sehnen und Schleimbeutel weiter gereizt wird. Sogar irreparable Schäden an den Gelenkstrukturen können die Folge sein. Ausschlaggebend ist eine rasche exakte Diagnosestellung, um eine gezielte Therapie einleiten zu können.“

Die Ursachen für akute und chronische Schulterschmerzen sind vielfältig: Verletzungen und Überlastungen, Verschleißerscheinungen, Muskelschwächen aufgrund von Fehlhaltungen oder Bewegungsmangel, Übertrainiertheit bei Sportlern. Wenn die richtige Diagnose gestellt ist, sollten grundsätzlich zunächst alle Möglichkeiten der nichtoperativen Behandlung ausgenutzt werden. „Oft wird viel zu schnell operiert. Mit geeigneten Verhaltensmaßnahmen, gezieltem Muskeltraining und krankengymnastischen Übungen kann der Patient viel selbst zu seiner Heilung beitragen“, so Dr. Hellmers. Gegebenfalls kombiniert mit einer lokalen Salben- und Injektionsbehandlung macht dieses Vorgehen es in vielen Fällen möglich, auch ohne Operation die volle Funktion der Schulter wieder zu erlangen. Entscheidend sind Ausmaß der Degeneration oder Verletzung und die Be-

schwerdesymptomatik. In der Behandlung tief liegender Veränderungen im Schultergelenk oder unter dem Schulterdach sind arthroskopische Operationen mittlerweile Standard. „Der Vorteil der Arthroskopie liegt in der minimal traumatisierenden, gezielten operativen Therapie des Gelenkes“, sagt Dr. Hellmers. So können heute Veränderungen des Schleimbeutels, des Knorpels (Arthrose), der Bänder (Abrisse bei Sportverletzungen) sowie knöcherne Veränderungen des Schulterdachs oder der Schulterpfanne arthroskopisch operiert werden. In der Regel kann eine Arthroskopie ambulant erfolgen. Wichtig ist die nachfolgende, schnelle Krankengymnastik, um die Beweglichkeit wieder in vollem Ausmaß zu erzielen. Weitere Informationen unter Tel. 040-2092-7300.

Für „Golf in Hamburg“-Leser veranstaltet die Schön Klinik Hamburg am 04.12.2013 ein Gesundheitsgespräch zum Thema „Sport mit künstlichem Hüft- und Kniegelenk – was ist erlaubt?“ statt. Ort: Schön Klinik Hamburg, Dehnhaike 120, 22081 Hamburg. Telefon (040) 20 92 – 73 00. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen unter: www.schoen-kliniken.de/eil

GESUNDHEIT

Schluss mit dem Stress

Tipps für Wellnessstrips und für Entspannungspausen daheim

(djd). Die Zeiten, in denen es fast als schick galt, Stress zu haben, sind vorbei. Heute ist den meisten Menschen bewusst, dass Stress ein ernst zu nehmender Risikofaktor ist, der von Tinnitus über Magenbeschwerden und Schlafstörungen bis hin zum Infarkt schlimme Folgen haben kann. Da stellt sich unweigerlich die Frage, wie man den Stress reduzieren kann, dem sich viele Deutsche im Beruf, an der Universität, in der Schule, aber auch daheim ausgeliefert fühlen. Weil der Jahresurlaub ja kaum die einzige stressfreie Zeit des Jahres sein kann, sehen sich die meisten Menschen vor die Frage gestellt, was sie im Alltag gegen den Stress tun können.

Einfach mal raus aus den eigenen vier Wänden

Ein guter Weg, um dem Stress eine Weile aus dem Weg zu gehen, ist eine Reise. Da die Deutschen bekanntlich ein reiselustiges

Völkchen sind, packt manch einer die Gelegenheit beim Schopfe, die sich ihm an Feier- und Brückentagen für eine Kurzreise bietet. Weit reisen muss man gar nicht, denn in Deutschland gibt es viele entspannende Angebote.

Regelmäßige Auszeiten wirken Wunder

Hilfreich sind regelmäßige Auszeiten, die das ganze Jahr über gepflegt werden.

In diesen Zeiten wird nur getan, was guttut. Dazu zählt zum Beispiel Sport. Nordic Walking, Radeln und Schwimmen sind geeignet, um den Stress und seine Wirkung auf Körper und Seele unter Kontrolle zu halten. Ein Spaziergang ist ebenfalls ein gutes Mittel gegen Stress, denn draußen in der Natur kann man seinen Gedanken freien

Lauf lassen und ausgezeichnet entspannen. Auch Wellnessanwendungen sind willkommen, wenn der Stress überhandnimmt. Aber man kann auch in den eigenen vier Wänden zur Ruhe kommen. Meditationen, Yoga oder ein heißes Bad wirken Wunder, wenn man die Pause bewusst genießt.

RatGeberZentrale, Reichenberg



Foto: djd/thx

Kleine Ohrsache – Große Wirkung

Das weiß Monika Dornis seit 36 Jahren, denn so viel Berufserfahrung hat die Hörakustik-Meisterin inzwischen vorzuweisen. Seit 27 Jahren ist sie selbständig und führt ihr Fachgeschäft im Ärztehaus Rosengarten in Wedel. Außerdem besteht seit 13 Jahren noch eine Filiale im Ärztehaus in Rissen.



Monika Dornis lädt zum kostenlosen Hörtest ein

Das „kleine Problem“ mit den Ohren haben viele Menschen, den Mut, der Sache auf den Grund zu gehen und etwas zu unternehmen, deutlich weniger. Dabei sagen 83% der Hörgeräteträger, dass sich ihre Lebensqualität durch ihre Hörgeräte verbessert hat und sie

gern wieder an Gesprächen teilnehmen! Das zeigt doch, wie wichtig es ist, seinen Ohren zu helfen, um ihnen wieder vertrauen zu können. Um herauszufinden, wie es um die eigenen Ohren steht, bietet Frau Dornis in beiden Geschäften kostenlose Hör-Tests und Beratungen an. „Hörgeräte sind absolute Vertrauenssache. Die menschliche Zuwendung, die Beratungen und die Zeit, die wir unseren Kunden widmen, spielen eine große Rolle für eine erfolgreiche Hörsystemanpassung. Daher ist auch unsere Anpassungsarbeit weit über Wedeler Grenzen hinaus sehr gefragt.“ Jeder Interessierte ist herzlich eingeladen, zu einem Hörtest vorbei zu kommen. Bei Bedarf kann sogar sofort eine Hörlösung ausprobiert werden. „Wir bieten eine Vielzahl modernster und kleinster Geräte führender Hersteller an,“ erklärt Monika Dornis.

Wir legen größten Wert auf Qualität und sind auch selbst nach DIN ISO 13485 zertifiziert,“ sagt Hörakustik-Meisterin Monika Dornis.

Kennen Sie unseren kostenlosen Hausbesuchs-Service? Viele unserer Kunden können

Hörgeräte Dornis

Rosengarten 5, 22880 Wedel, Tel. 04103-122119
Wedeler Landstr. 43, 22559 Hamburg, Tel. 040-81957709

nicht mehr zu uns kommen. Also kommen wir zu ihnen! Wir betreuen sie auch zu Hause in allen Fragen des guten Hörens. Wir installieren TV-Hörhilfen, führen die üblichen Wartungsarbeiten an vorhandenen Hörgeräten durch, helfen im Falle einer Reparatur mit kostenfreien Leihgeräten aus.



Britta Lütjens kümmert sich um den kostenlosen Hausbesuchs-service

Dieser umfangreiche Service setzt viel Engagement voraus. Nur so kann eine hohe Kundenzufriedenheit erzielt werden. Lassen Sie sich überzeugen und probieren Sie die Leistungen des Hörgeräte Dornis Teams aus.

Die HEK stärkt Ihnen den Rücken

Mediziner bestätigen: Das Spiel mit dem kleinen weißen Ball hält gesund. Golf fördert Fitness und Ausdauer und bringt auf schonende Weise Herz und Kreislauf in Schwung. „Bei keinem anderen Sport werden mehr Muskeln bewegt“, sagt Heinz Liesen, Professor am sportwissenschaftlichen Institut der Universität Paderborn. Mehr als viele andere Sportarten eignet sich Golf für jeden – unabhängig vom Alter und ob sportlich oder untrainiert. Das macht Golf zu einem Sport für erfolgs- und gesundheitsorientierte Menschen und die schätzen auch die immer wieder ausgezeichnete Versorgungsqualität und den erstklassigen Service der HEK. Seit sie vor mehr als 185 Jahren von Hamburger Kaufleuten gegründet wurde, arbeitet die HEK bis heute nach hanseatischen Prinzipien. Typisch hanseatisch, das sind Leistungen, die über weit über den üblichen Standard hinausgehen, ein umfassender Service und stabile Finanzen. Dies hat die HEK zur Business-K(l)asse unter den gesetzlichen Krankenkassen gemacht. Schon wenige Beispiele machen den Unterschied deutlich. So können sich Versicherte der HEK in ausgewählten Privat- und exklusiven Reha-Kliniken oder nach einer stationären Behandlung vom Chefarzt behandeln lassen. Die HEK übernimmt zudem umfangreiche Vorsorgeleistungen, die Kosten für alle Impfungen und vieles mehr. Weil Vorsorge die beste Medizin ist, unterstützt die HEK eine Vielzahl von ausgewählten Präventionskursen unter anderem in den Bereichen Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung. Zu langes Sitzen und zu wenig Bewegung haben dazu geführt, dass Rückenprobleme zur Volkskrankheit geworden sind. Um ihren Versicherten den Rücken zu stärken, beteiligt sich die HEK daher an ausgewählten Präventionskursen und gibt zugleich laufend Informationen dazu, wie man dem Kreuz mit dem Kreuz vorbeugen kann. Denn schon beim Schlafen, Aufstehen oder auf dem Weg zum Büro wird der Rücken oft unnötig belastet. Meist sind es nur minimale Fehlhaltungen, die auf Dauer zu schmerzhaften Problemen führen. Dazu ein paar praktische Tipps:

Liegen: Beim Schlafen ist ein kleines festes Kissen oder Nackenpolster zu empfehlen, das den Hals entlastet. Die Wirbelsäule liegt gerade und die Bandscheiben können dadurch wichtige Nährstoffe aufnehmen. Ein zu großes Kissen kann zum Abknicken der Halswirbelsäule führen.

Aufstehen aus dem Bett: Am besten steht man seitlich auf. Die Beine werden dabei zur Seite aus dem Bett gehoben. Denn ein gerades

Aufrichten beim Aufstehen belastet die Lendenwirbelsäule unnötig stark.

Sitzen: Gerades Sitzen verhindert eine starke Belastung der Bandscheiben der Brustwirbelsäule. Der Rücken sollte aufrecht und der Kopf erhoben sein. Dabei zeigt die Nase nach vorn, die Hände ruhen auf den Oberschenkeln.

Aufstehen vom Stuhl: Gerades Aufstehen ist empfehlenswert. Zuerst wird der Rumpf gestreckt, etwas nach vorne gebeugt und dann stützen Sie sich mit den Armen leicht ab. Die Füße stehen dabei in Schrittstellung.

Stehen: Man sollte immer möglichst gerade stehen. Dabei stellt man den Rücken aufrecht und bringt die Füße etwa hüftbreit in Parallelstellung. Die Schultern sind zurückgezo-

gen und die Beine leicht gebeugt. So werden ein Hohlkreuz und Schmerzen der Lendenwirbelsäule vermieden.

Gehen: Für einen geraden Pendelgang werden der Oberkörper aufrecht gehalten, die Schultern nach hinten gesetzt und die Arme als Pendel benutzt. Dies sorgt für eine fließende Bewegung und vertieft die Atmung.

Anheben von Lasten: Lasten sollten immer aus den Beinen gehoben werden. Dazu geht man mit geradem Rücken in die Knie, fasst das Gewicht, streckt die Beine und befördert die Last ganz dicht am Körper nach oben.

Tragen von Lasten: Mit beiden Händen unter das Gewicht fassen und die Last mit geradem Rücken tragen.

„Bei uns sind erfolgs- und gesundheitsbewusste Menschen versichert.
Willkommen in der **Business-K(l)asse!**“

Jens Luther, Vorstand der HEK



HEK

HANSEATISCHE KRANKENKASSE

www.hek.de

HEK-Team Direkt: 0800 0 213213 (kostenfrei)

GESUNDHEIT

Bandscheibentherapie ohne Operation

Hilfe bei Rückenschmerzen

Rückenschmerzen sind ausgesprochen vielseitige Beschwerden, und auch die Gründe sind oft vielfältig. Bei Rückenpatienten bedeutet dies vor allem, schmerzhafte operative Eingriffe an der Wirbelsäule zu verhindern und durch alternative, exakt auf die jeweilige Person zugeschnittene Behandlungsmethoden zu ersetzen. Daher stehen insbesondere schonende, ganzheitliche und innovative

Behandlungsmöglichkeiten im Fokus. Hierzu zählt das Verfahren der sogenannten spinalen Dekompression mit dem SpineMED-Gerät® – gegenwärtig die innovativste Möglichkeit zur Vermeidung von Operationen an der Bandscheibe, so die Experten. Während der Behandlung liegt der Patient bequem auf einer speziellen Liege. Mittels einer exakten, schmerzfreien und computerüberwachten Zugspannung wird ein bestimmter Zwischenwirbelraum sanft gedehnt.

Die Dehnung bewirkt eine Entlastung, eine verbesserte Durchblutung und eine Stimulation der Selbstheilung des Körpers. Jede Therapieeinheit dauert etwa 45 Minuten. Im Schnitt sind rund 20 Behandlungen notwendig.



Dr. med. Panagiotis Doukas, Facharzt für Orthopädie und Sportmedizin

Nebenwirkungen treten nicht auf. Vor der Therapie erfolgt eine ausführliche Eingangsuntersuchung mit Analyse der Beschwerden.

Die SpineMED-Methode® eignet sich besonders bei Bandscheibenproblemen, Kreuz- und Nackenschmerzen (LWS- und HWS Syndrom), Verengungen des Spinalkanals, Hexenschuss sowie Verschleißerscheinungen an der Wirbelsäule.

Nicht geeignet ist sie beispielsweise bei starker Osteoporose, Gleitwirbeln, Tumoren, entzündlichen Erkrankungen oder aktuellen Knochenbrüchen im Bereich der Wirbelsäule.

Neu und einmalig in Norddeutschland:
Innovative SpineMED® Bandscheibentherapie aus den USA – ohne Operation!

Hilft bei:

- Bandscheibenvorfall/-vorwölbung
- Ischialgie
- Degenerierten Bandscheiben
- Osteochondrose
- Nicht-knöcherner Stenose
- Spondylarthrose
- Facettengelenkssyndrom

Orthopädie Sportmedizin
 Dr. med. P. Doukas

Fuhlsbüttler Str. 145, 22305 Hamburg
 www.dr-doukas.de. Rufen Sie an: 040/611 303 22

Warum bekommen auch Sportler Rückenschmerzen?

Da sich Sportler viel bewegen und ein kräftiges Muskelkorsett besitzen, sind sie oft gefeit vor unspezifischen Rücken-

schmerzen. Sollte es doch einmal im Rücken zwicken, sind die Beschwerden oft selbstlimitierend, das heißt sie

verschwinden so wie sie gekommen sind. Handelt es sich bei den Schmerzverursachern dagegen um Blockaden, Bandscheibenvorfälle, oder Verschleiß an den kleinen Wirbelgelenken, benötigen auch trainierte Menschen Hilfe von außen. Ist beispielsweise der Ischias-Nerv gedrückt und entzündet, sind gymnastische Übungen allein selten zielführend. Das fachorthopädische Therapiespektrum reicht bei spezifischen Rückenbeschwerden von Manueller Therapie / Chirotherapie über Akupunktur bis hin zu modernen CT-gesteuerten Therapien, die es ermöglichen, Injektionen hocheffektiv millimetergenau zu platzieren.

Euch Golfern sei gesagt: Auch hier seid ihr im Vorteil. Verglichen mit Bewegungsmuffeln seid ihr Sportler in der Regel mit deutlich weniger Sitzungen schnell wieder auf den Beinen.

Dr. Renate Döbber

**Schneller Delfin.
 Schulter gezerrt.
 Doktor gut.**

SCHWERPUNKTPRAXIS FÜR GELENK- UND WIRBELSÄULENERKRANKUNGEN

ORTHOPÄDIE
PRAXIS DR. DÖBBER
 PRIVATPRAXIS GOSSLERS PARK
 BLANKENESE & PRAXIS
 ELBMARSCHEN

PRAXIS BLANKENESE
 Tel.: 040/866 939 80-0
 PRAXIS UETERSEN
 Tel.: 04122/90 92-0

www.orthopaedin-hamburg.de

2013/09/06

Endlich: Ein Leben ohne Brille!

Kennen Sie das Problem: Sie sind älter als 45, Ihre Arme werden beim Lesen immer länger, und Sie sind plötzlich auf eine Lese- oder Gleitsichtbrille angewiesen? Die Alterssichtigkeit trifft tatsächlich jeden Menschen. Grund dafür ist, dass die Elastizität der Linse im Alter nachlässt. Ab 40, 45 rückt der Bereich des scharfen Sehens bei jedem Menschen in immer weitere Entfernung. Abhilfe schafft nur die Brille – oder aber eine moderne Augenkorrektur, wie sie z.B. die EuroEyes-Klinikgruppe anbietet: Dabei wird die natürliche Linse durch eine moderne Kunstlinse ersetzt - und damit bei fast allen Patienten jede Brille überflüssig. Denn gleichzeitig werden auch alle anderen Fehlsichtigkeiten wie Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit oder eine Hornhautverkrümmung beseitigt.

„Wir verwenden nur modernste Multifokallinsen, damit werden unsere Patienten für immer von Brille und Kontaktlinsen unabhängig“, sagt Dr. med. Jørn Jørgensen, Ärztlicher Leiter der EuroEyes Klinikgruppe. Was nach einem futuristischen Verfahren klingt, ist tatsächlich schon seit vielen Jahrzehnten erprobt – als Behandlung des Grauen Stars (Katarakt). Mit rund 700.000 Augen jährlich ist dieser invasive Eingriff die mit Abstand häufigste Operation in Deutschland. Die modernen Multi- oder Trifokallinsen, die EuroEyes zur Behandlung der Alterssichtigkeit einsetzt, ermöglichen ein sehr gutes Sehen in der Nähe, in der Ferne und sogar im intermediären Bereich. Damit ist auch das Arbeiten am Computer problemlos möglich.

EuroEyes hat bereits mehr als 15 Jahre Erfahrung mit Multifokallinsen und ist auch die erste Klinik in Deutschland, die den Linsenaustausch mit dem innovativen Femtosekundenlaser LenSx durchgeführt hat - eine Verfahren, das ein Höchstmaß an Präzision und Sicherheit verspricht. Außerdem wurden Dr. Jørgensen und weitere Ärzte der EuroEyes-Klinikgruppe vom Magazin FOCUS mehrfach in der renommierten Ärzteliste ausgezeichnet und viele Kliniken verfügen über das LASIK TÜV-SÜD-Siegel, das höchstmögliche Qualitätsstandards im Klinikablauf bescheinigt. „Exzellente medizinische Leistungen, individuelle Beratung und die Sicherheit für den Patienten stehen bei uns an erster Stelle“, erklärt Dr. Jørgensen. Euro Eyes

Gesund zur Wunschfigur

Schlankheitsmittel: besser professionell beraten lassen

(rgz/djd). Das Schwimmbad bringt es an den Tag: Wer seine Ernährung nicht im Griff hat, der sieht der Hallenbadsaison mit Bangen entgegen. Doch Vorsicht: Wer für einen schnellen Abnehmerfolg zu dubiosen Schlankheitsmitteln aus dem Internet greift, kann womöglich eine böse Überraschung erleben.

Denn viele dieser Präparate, die zurzeit online angeboten werden, sind asiatischer Herkunft und enthalten offenbar den gefährlichen Wirkstoff Sibutramin. Warum dieser Wirkstoff gefährlich sein kann, erklärt Dr.

Sven Simons, Fachapotheker für Arzneimittelinformation von den Linda Apotheken: "Sibutramin wurde in der EU vor einigen Jahren wegen erheblicher Nebenwirkungen verboten. Das Mittel kann bei Menschen, die bereits Herz-Kreislauf-Probleme haben, beispielsweise das Risiko für einen Herzinfarkt erhöhen." Dr. Simons rät daher dringend vom Kauf derartiger Präparate ab. "Es gibt andere, verträgliche Wege, um sein Wohlfühlgewicht zu erreichen", betont der Pharmazeut aus Neuenrade. Das Ziel sollte neben regelmäßiger Bewegung immer eine langfristige Ernährungsumstellung sein. Wer viel Obst und Gemüse isst, ungesundes Fett meidet und Kohlenhydrate maßvoll zu sich nimmt, wird in Sachen Wunschfigur langfristig Erfolg haben. RatGeberZentrale, Reichenberg



Verbessern Sie Ihr Handicap!

Machen Sie doch künftig Ihr Spiel ohne Brille!
EuroEyes korrigiert nicht nur Ihre Kurz- und Weitsichtigkeit, sondern auch Ihre Alterssichtigkeit.

Mehr Informationen über ein Leben ohne Brille unter:
Dammthorstraße 1 | Hamburg | 0800 17 11 17 11
www.euroeyes.de

EuroEyes

WETTSPIELERGEBNISSE

WALDDÖRFER

Clubmeisterschaft

Damen und Herren

Zählspiel 72 Löcher

Damen	Schläge
Schaeffer, Anne-Laura	68 75 84 227
Schlatermund, Kaja	80 75 82 237
Frühauf, Laura	81 85 78 244

Herren

Rohbeck, Jan Frederick	73 75 74 222
Orde, Philip vom	70 78 77 225
Gorny, Marc	81 73 75 229

Jugend

Mädchen

Kallmeyer, Cristina-Marie	105 97 202
Wolfrath, Julia	99 106 205

Jungen

Beier, Bendix	80 78 158
Kallmeyer, Maximilian	81 79 160

Senioren und Seniorinnen

Zählspiel 36 Löcher

Seniorinnen

Holm, Katrin	84 79 163
van der Schalk, Dr. Ines	82 85 167
Marion Heine	88 84 172

Senioren

Friske, Reinhard	83 80 163
Humphrey, Clive	83 87 170
Peter Uyttenbroek	91 87 179

48. Ehepaar-Vierer

Vierball/ Klassischer Vierer –

Zählspiel

Brutto	
van der Schalk, Dr. Hendrick u. Dr. Ines	71 82 153
Heine, Ehrhard u. Marion	80 84 164
Netto	
Kruppa, Dr. Michael /Li-Kruppa, Jing	64 72,5 136,5
Heine, Ehrhard u. Marion	67 72,5 139,5
Uyttenbroek, Peter u. Renate	65 74,5 139,5

HITTFELD

Ehepaar-Vierer

Brutto	Schläge
Griefahn, Karen-Hella u. Dr. Joachim	88 83 171

Schües, Wolfgang P. u. Gisela	100 92 192
Bonte, Jan u. Reinhild	101 94 195

Netto	
Schlösser, Lutz u. Ingeborg	74 71 145
Steinwehe, Christoph u. Susanna	71 74 145

Preis der Golflehrer

Brutto	Pkte
Staben, Felix	30
Netto	Pkte
Linder, Walter	47

Klasse A (--- .. 4,4)

Kühl, Hans-Dietrich	32
Schröder, Marc-Constantin	31

Klasse B (4,5 .. 11,4)

Drewes, Muriel	36
Busch, Alina	35

Klasse C (11,5 .. 18,4)

Neumann, Dr. Heidi	32
Brechmann, Barbara	31

Klasse D (18,5 .. 26,4)

Wesolowski, Selina	32
Lingenfeller, Prof. Dr. Thomas	28

Klasse E (26,5 .. 36,0)

Linder, Walter	47
Koch, Fiona	33
Murche, Jannick	29

Klasse F (37,0 .. ---)

Versteegen, Dr. Peter	37
Heinzel, Holger	31

7. Monatsbecher

Stableford

Brutto	Punkte
Jacobs, Raphael	29
Netto	

Klasse A (--- .. 18,4)

Duken, Nadja	40
Pehlke, Tim	37

Jugend AK 16, AK 18, 12, AK 14

Heidbrink, Jonah	40
------------------	----

Klasse B (18,5 .. ---)

Dahler, Kirsten	30
Jacobs, Henning	42
Jugend AK 16, AK 18, AK 12, AK 14	
Murche, Jannick	43

Jugend-Abschlussturnier

Brutto/Netto	Punkte
Demant, Lukas	33 39
Drewes, Jarmo	32 37
Demant, Jonas	28 36
Schmidt, Jacob	25 34
Staben, Felix	24 29
Thorwarth, Bendix	24 31
Drewes, Talina	24 32
Seifert, Marte Frederic	23 34
Emmelmann, Lorenz	22 36
Heidbrink, Jonah	22 34
Hammer, Tom	20 29

Schmidt, Jacob	25 34
Staben, Felix	24 29
Thorwarth, Bendix	24 31
Drewes, Talina	24 32
Seifert, Marte Frederic	23 34
Emmelmann, Lorenz	22 36
Heidbrink, Jonah	22 34
Hammer, Tom	20 29

Emmelmann, Lorenz	22 36
Heidbrink, Jonah	22 34
Hammer, Tom	20 29

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Hammer, Tom	20 29
-------------	-------

Karg, Hannah	86 80 166
Mackintosh, Lauren	86 83 169

männlich

Meier, Constantin	73 74 147
Mackintosh, Alex	77 78 155
Filitz, Max	79 77 156

Jungsenioren/innen

Brutto	Schläge
Kruse, Anja	85 86 171
Schütt, Astrid	90 81 171
Sandmann, Sylvie	87 87 174

weiblich

Kruse, Anja	85 86 171
Schütt, Astrid	90 81 171
Sandmann, Sylvie	87 87 174

Sauke, Frank	79 80 159
Liljeberg, Jan	77 84 161
Hundhausen, Dr. Hans-Jörg	80 83 163

Damen/Herren

Damen	Schläge
Mackintosh, Lauren	79 78 77 234
Kutschinski, Frederike	78 82 80 240
Karg, Hannah	84 76 83 243

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Karg, Hannah	84 76 83 243
--------------	--------------

Brandmann, Laila	95 100 195
------------------	------------

Brutto Herren

Riss, Wolfgang	10,0/12 80 91 171 +28
Brenner, Dr. Jürgen	9,5/11 87 87 174 +31
Kordinand, Ulf Joachim	9,3/11 87 88 175 +32

Kordinand, Ulf Joachim	9,3/11 87 88 175 +32
------------------------	----------------------

Kordinand, Ulf Joachim	9,3/11 87 88 175 +32
------------------------	----------------------

Kordinand, Ulf Joachim	9,3/11 87 88 175 +32
------------------------	----------------------

Kordinand, Ulf Joachim	9,3/11 87 88 175 +32
------------------------	----------------------

Kordinand, Ulf Joachim	9,3/11 87 88 175 +32
------------------------	----------------------

Kordinand, Ulf Joachim	9,3/11 87 88 175 +32
------------------------	----------------------

Kordinand, Ulf Joachim	9,3/11 87 88 175 +32
------------------------	----------------------

Kordinand, Ulf Joachim	9,3/11 87 88 175 +32
------------------------	----------------------

Kordinand, Ulf Joachim	9,3/11 87 88 175 +32
------------------------	----------------------

Kordinand, Ulf Joachim	9,3/11 87 88 175 +32
------------------------	----------------------

GOLFPARK PEINER HOF

Preis des Präsidenten

Chapman-Vierer

Brutto	Punkte
Chu, Choi-You/Song, Young-Soon	31
Westermann, W/Berchtold, J	23

Netto Klasse A (---.46)

Schrader, Sönke/Buizinga, Diedrich	46
Nickel-Hengvoß, H.-J./Bormann, E.	41

Klasse B(46,1..56,5)

Unger, Norbert/Voß, Rüdiger	43
-----------------------------	----

Klasse C(ab 56,6)

Ebert, Oliver/Kuder Joachim	52
-----------------------------	----

Clubmeisterschaft

Zählspiel

Damen	Schläge
Song, Young-Sonn	86 82 82 250

Herren bis 9,4	Schläge
Hentrup, Jörg	81 86 75 242

Herren bis 36,0	Schläge
Schrader Sönke	89 91 88 268

Senioreninnen/Senioren	Schläge
Damen bis 18,2	Böckmann-Mrasek, Bärbel 90 87 177

Damen bis 36,0	Schläge
Sonnabend, Birgit	113 108 221

Herren bis 18,4	Schläge
Fittschen, Stephan	85 86 171

Herren bis 36,0	Schläge
Yoon, Yong-Ky	96 102 198

Vierer-Clubmeisterschaften	Schläge
Zählspiel	Pisula, Manfred/Hentrup, Jörg

	79 80 159
Stielow, Gert/Kupsky, Wolfgang	84 92 176
Böckmann-Mrasek, B./Wiesner, N.	83 94 177

Preis des Spielausschusses	Schläge
Chapmann-Vierer	

Brutto	Punkte
Karp Helmut/Chu, Choi-You	27

Netto A bis 50,6	Punkte
Janzen, Christopher/Wäscher Dirk	42

Netto A ab 50,7	Punkte
Levit, Thomas/Levit, Elke	49

Preis des Spielausschusses	Schläge
Chapmann-Vierer	

Brutto	Punkte
Karp Helmut/Chu, Choi-You	27

Netto A bis 50,6	Punkte
Janzen, Christopher/Wäscher Dirk	42

Netto A ab 50,7	Punkte
Levit, Thomas/Levit, Elke	49

Preis des Spielausschusses	Schläge
Chapmann-Vierer	

Brutto	Punkte
Karp Helmut/Chu, Choi-You	27

Netto A bis 50,6	Punkte
Janzen, Christopher/Wäscher Dirk	42

Netto A ab 50,7	Punkte
Levit, Thomas/Levit, Elke	49

Preis des Spielausschusses	Schläge
Chapmann-Vierer	

Brutto	Punkte
Karp Helmut/Chu, Choi-You	27

Netto A bis 50,6	Punkte
Janzen, Christopher/Wäscher Dirk	42

Netto A ab 50,7	Punkte
Levit, Thomas/Levit, Elke	49

Preis des Spielausschusses	Schläge
Chapmann-Vierer	

Brutto	Punkte
Karp Helmut/Chu, Choi-You	27

Netto A bis 50,6	Punkte
Janzen, Christopher/Wäscher Dirk	42

Netto A ab 50,7	Punkte
Levit, Thomas/Levit, Elke	49

Preis des Spielausschusses	Schläge
Chapmann-Vierer	

Brutto	Punkte
Karp Helmut/Chu, Choi-You	27

Netto A bis 50,6	Punkte
Janzen, Christopher/Wäscher Dirk	42

Netto A ab 50,7	Punkte
Levit, Thomas/Levit, Elke	49

Preis des Spielausschusses	Schläge
Chapmann-Vierer	

Brutto	Punkte
Karp Helmut/Chu, Choi-You	27

Netto A bis 50,6	Punkte
Janzen, Christopher/Wäscher Dirk	42

Netto A ab 50,7	Punkte
Levit, Thomas/Levit, Elke	49

Preis des Spielausschusses	Schläge
Chapmann-Vierer	

Brutto	Punkte
Karp Helmut/Chu, Choi-You	27

Netto A bis 50,6	Punkte
Janzen, Christopher/Wäscher Dirk	42

Netto A ab 50,7	Punkte
Levit, Thomas/Levit, Elke	49

Preis des Spielausschusses	Schläge
Chapmann-Vierer	

Brutto	Punkte
Karp Helmut/Chu, Choi-You	27

Netto A bis 50,6	Punkte
Janzen, Christopher/Wäscher Dirk	42

Netto A ab 50,7	Punkte
Levit, Thomas/Levit, Elke	49

Preis des Spielausschusses	Schläge
Chapmann-Vierer	

Brutto	Punkte
Karp Helmut/Chu, Choi-You	27

Netto A bis 50,6	Punkte
Janzen, Christopher/Wäscher Dirk	42

Netto A ab 50,7	Punkte
Levit, Thomas/Levit, Elke	49

Preis des Spielausschusses	Schläge
Chapmann-Vierer	

Brutto	Punkte
Karp Helmut/Chu, Choi-You	27

Netto A bis 50,6	Punkte
Janzen, Christopher/Wäscher Dirk	42

Netto A ab 50,7	Punkte
Levit, Thomas/Levit, Elke	49

Preis des Spielausschusses	Schläge
Chapmann-Vierer	

Brutto	Punkte
Karp Helmut/Chu, Choi-You	27

Netto A bis 50,6	Punkte
Janzen, Christopher/Wäscher Dirk	42

Netto A ab 50,7	Punkte
Levit, Thomas/Levit, Elke	49

Preis des Spielausschusses	Schläge
Chapmann-Vierer	

Brutto	Punkte
Karp Helmut/Chu, Choi-You	27

Netto A bis 50,6	Punkte
Janzen, Christopher/Wäscher Dirk	42

Netto A ab 50,7	Punkte
Levit, Thomas/Levit, Elke	49

Preis des Spielausschusses	Schläge
Chapmann-Vierer	

Brutto	Punkte
Karp Helmut/Chu, Choi-You	27

Netto A bis 50,6	Punkte
Janzen, Christopher/Wäscher Dirk	42

Netto A ab 50,7	Punkte
Levit, Thomas/Levit, Elke	49

Preis des Spielausschusses	Schläge
Chapmann-Vierer	

Brutto	Punkte
Karp Helmut/Chu, Choi-You	27

Netto A bis 50,6	Punkte
Janzen, Christopher/Wäscher Dirk	42

Netto A ab 50,7	Punkte
Levit, Thomas/Levit, Elke	49

LIGA-RANGLISTEN*) DAMEN

Katharina Schulz	Ahrensburg	129 74 93 110 88 494
Antonia von Wnuck	Hittfeld	97 140 120 136 493
Anne-Laura Schaeffer	Walddörfer	59 124 113 50 98 444
Laura Lorenzen	HGC	97 95 55 90 97 434
Esther Henseleit	HGC	85 85 90 87 347
Nina Hauptfleisch	HGC	55 85 20 167 327
Ulrike Tiedow	HGC	47 55 70 127 299
Kerrin Neben	Hittfeld	56 37 0 110 86 289
Finnja Kietzke	HGC	67 65 100 37 269
Yvonne Friedrichsen	WRGC	67 55 40 45 59 266

LIGA-RANGLISTEN*) HERREN

Michael Thannhäuser	HGC	164 89 116 121 160 650
Brian Schnoor	HGC	74 139 106 151 120 590
Carl Anton Kolloß	Hittfeld	85 116 112 115 98 526
Gregory Wiggings	HGC	129 156 101 130 516
Yannik Emmert	HGC	114 79 46 151 110 500
Lennart Buchholz	Ahrensburg	89 97 43 127 136 492
Philipp Westermann	HGC	119 96 141 130 486
Christopher Reinhard	Hittfeld	105 116 62 105 78 466
Jan-Eric Reinhard	Hittfeld	105 96 122 45 98 466
Tobias Achterkamp	Ahrensburg	89 107 73 97 76 442
Christopher Carstensen	HGC	104 109 86 71 70 440
Miguel Siercke	Treudelberg	79 97 73 117 66 432
Dennis Meyerrose	Treudelberg	129 47 133 57 56 422
Pontus Sergelius	Ahrensburg	79 117 73 27 116 412
Robert Esposito	Wendlohe	45 96 132 55 78 406
Lukas Kahl	Hittfeld	95 26 82 115 88 406
Tim Bergerhausen	Wendlohe	65 96 102 95 28 386
Benedict Staben	Hittfeld	125 116 122 363
Jonas Granel	Wendlohe	86 132 85 38 341
Finn Schulz	Hittfeld	85 46 42 55 108 336

HGV-RANGLISTE JUNGSENIORINNEN

Hauptfleisch, Nina	400 360 600 1360
Pietsch, Tatjana	360 400 480 1240
Fehlauer, Fenja Dr.	320 250 250 820
Friedrich, Julia	75 190 320 120 630
Donath, Christine	250 150 120 135 535
Osmers, Franziska	75 375 450
Witte, Michaela	95 90 70 255 440
Sandmann, Sylvie	135 190 105 430

HGV-RANGLISTE JUNGENSIOREN

Roggenbau, Kai	400 155 220 600 1220
Keller, Thomas	4 300 260 510 1070
Barth, Thomas	320 270 428 1018
Holling, Marc	260 400 330 990
Hilbrig, Ralf	400 220 330 950
Burschberg, Oliver	320 340 180 840
Trulsen, Sven	162 340 260 225 825
Witte, Kai	210 240 100 255 705

HGV-RANGLISTE SENIORINNEN

Wetzel, Ursula	150 60 400 400 540 1490
Holm, Katrin	110 400 320 330 1160
Voß, Angelika C.	190 190 150 540 1070
Pflugmacher, Andrea	250 320 220 113 903
van der Schalk, Dr. Ines	360 150 103 225 838
Ladendorf, Beate	110 90 250 95 135 590
Dobenecker, Christine	360 120 480
Schinkel, Renate	60 103 120 165 448

HGV-RANGLISTE SENIOREN

Noldt, Karlheinz	400 400 600 1400
Pagel, Hanns-J.	250 370 303 230 450 1373
von Oertzen, Arndt	105 300 303 303 375 1281
Bae, Dong-Ho	250 160 155 80 300 865
Heuer, Jürgen	50 303 160 345 858
Harder, Jens	190 210 200 190 218 818
Braumüller, Lutz-H.	250 210 200 105 143 803
Last, Ron	135 160 405 700

*) Da mit der Ligaeinführung das Hamburger Ranglistensystem umgestellt wurde, entfällt für die Damen/Herren-Rangliste des HGV die übliche Auswertung. Es zählen nunmehr die im Ligaspiel erzielten Ergebnisse, die aufgrund eines Punktsystems über/unter Course Rating errechnet wurden. Die besten acht Herren sowie die vier besten Damen erhalten die HGV-Greencard.

Größtes Fitting & Performance Center in Norddeutschland



FPC Gut Kaden
Center Hamburg

Mo. - So. 10.⁰⁰ - 18.⁰⁰ Uhr
(auch Feiertags)

Tel.: 04193 - 75 31 750
info@FPC-GutKaden.de
www.FPC-GutKaden.de

(Termine nur nach Absprache)

VERSCHIEDENES

Golf spielen und Pitchmarken perfekt reparieren

Tees zerbrechen, Bälle gehen verloren, und Golfschläger bieten alle paar Jahre eine neue Technik. Die einzige Konstante auf der Runde ist nur ein Equipment – die Pitchgabel. Zum Ausbessern der Pitchmarken und als treuer Begleiter auf der Runde – daher darf ihre persönliche Pitchfork schon etwas besonderes sein. Der Hamburger Designer Uli Glaser entwirft feinen Schmuck und stellt kostbare Uhrenraritäten her. Für viele seiner Preziosen verwendet er Titan. Aus diesem harten Metall entstand auch COCOON® – die edelste Pitchgabel der Welt. Die Pitchfork ist ein Handschmeichler und ruht auf dem Weg zum Grün in einem feinen Lederfutteral oder in der Hosentasche. Durch eine elegante Bewegung des Handgelenks öffnet sich die Gabel und ist zum Einsatz bereit. Jede Gabel ist ein Einzelstück und wird im Hamburger Atelier von Uli Glaser eigens für Sie hergestellt.

Den Möglichkeiten der Veredlung sind keine Grenzen gesetzt. Zeitloses Titan in Kombination mit Gold und Platin sowie Edelsteinen lässt keine Wünsche offen. Die Preise beginnen bei 450,00 Euro für ein Pitchtool in hochfeinem Reintitan. Im Preis inbegriffen ist Ihre persönliche Gravur, eine edle Geschenkbox und ein handgenähtes Lederfutteral. Das außergewöhnlichste Golfgeschenk auf dem Markt.:



Ein edles Präsent für Golfer mit Stil



Neuerscheinung: Golfplätze von oben

Die besten Plätze der Welt – viele davon sind für die meisten Golfer unerreichbar. Der einzigartige Bildband stellt die 30 exklusivsten Golfplätze jetzt auf besondere Weise vor: Mit der Hilfe außergewöhnlicher Fotos von Google Earth kann der Leser den gesamten Platz "abgehen" und von Zuhause aus kennen lernen. Darüber hinaus erfährt er auf seiner virtuellen Wanderung alles über die Historie und das Design der Plätze, sogenannte "Signature holes". Jeder

Platz wird dabei einmal im Gesamten und dann detailliert Loch für Loch beschrieben. Dieses besondere Buch ist ein Augenschmaus für jeden Golfer und auch ein tolles Geschenk! Alex Narey ist Autor und Journalist bei Golf Monthly, einer der führenden Fachzeitschriften für Golf weltweit. Außerdem arbeitet er in der Sportredaktion des The Guardian. Golfplätze von oben, 224 Seiten, 220 Farbfotos, □/D 39,99, ISBN 978-3-440-13917-2, Kosmos Verlag, Stuttgart

IMPRESSUM

Herausgeber: HAMBURGER GOLF VERBAND E.V. GOLF IN HAMBURG ist das Magazin des HGV und seiner Mitgliedsclubs.
www.golfverband-hamburg.de
Magazin der „PGA of Hamburg“.
Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



Redaktion: Sportallee 41, 22335 Hamburg

Chefredaktion (v.i.S.d.P.): Ehrhard J. Heine (EJH)

Mitarbeiter dieser Ausgabe: GiH-Redaktionsteam, Clubkorrespondenten

Titelfoto: Walddörfer

Verlag: L.A.CH. SCHULZ GmbH,
Mattentwiete 5, 20457 Hamburg
Tel.: 040/369 80 40, Fax: 040/369 80 444
golf@lachsulz.de, www.lachsulz.de

Geschäftsführung: Herbert Weise, Michael Witte

Druck/Vertrieb: Silber Druck oHG
Am Waldstrauch 1, 34266 Niestetal
Tel. 0561 / 52 00 7-0, Fax 0561 / 52 00 720
info@silberdruck.de

Erscheinungsweise: GOLF IN HAMBURG erscheint zweimonatlich im Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember.

**Beachten Sie bitte die Beilage der Firmen
Stiftung Bethel, Golf Versand Hannover und Castan.**



Achtung Golfer!

Sind Golfer Mutationen? Nach welchem System lassen sie sich ordnen und verstehen? Wie verhalten sich Nichtgolfer, wenn sie einem Rudel Golfer begegnen? Und auf welche Spezies lässt man sich ein, wenn man mit dem Golfen beginnt? Um Artenvielfalt und Eigenheiten von Golfern zu studieren, reist der Golfethnologe Eugen Pletsch in den Golfclub Bauernburg, wo er als Mitarbeiter des „Golftherapeutischen Pflegedienstes“ Einblick in das Seelenleben seiner Mitspieler findet. Treue Pletsch-Leser begegnen in diesem Buch Schlägertypen in Wald und Flur, alten Bekannten, liebenswerten Zeitgenossen und schrägen Typen. Alle treibt die klassische Frage des Golfsports: „Wer bin ich, warum bin ich hier, und warum tue ich mir das an?“. Mit tiefgründigem Humor führt Eugen Pletsch die Leser seines neuen Buchs anhand skurriler Erzählungen und sonderbarer Selbstbetrachtungen durch die grüne Hölle des ganz alltäglichen Golfer-Wahnsinns. Eugen Pletsch ist in der Szene für seine Satiren, skurrilen Geschichten und ungeschminkten Kommentare zum Golfsport bekannt. Der Künstler Klaus Holitzka ist seit 1970 als freischaffender Maler tätig, von ihm stammen die Farbzeichnungen. Achtung Golfer! 288 Seiten, 18 Farb-Illustrationen, □/D 19,99, ISBN 978-3-440-12939-5, Kosmos Verlag, Stuttgart

Hanse Golf – hier schlagen Golferherzen höher

Zum Saisonstart präsentiert die Hanse Golf die aktuellen Trends

Ob begeisterter Anfänger oder Profi, wenn die Hanse Golf vom 14. – 16. Februar 2014 wieder ihre Tore öffnet, zieht es über 15.500 Besucher und mehr als 170 Aussteller zum Saisonstart auf das Gelände der Hamburg Messe. Hier bieten die Ausstellungsstände mit Golfausrüstung, Golfbekleidung, Golfzubehör sowie die zahlreichen Eventflächen den perfekten Start in die neue Golfsaison. Ob man auf den Indoor Driving Ranges mit über 20 Abschlagsflächen die neuen Schläger namhafter Hersteller testet oder den Tipps und Tricks der Pros in der Porsche Golf Arena lauscht – für jedes Golferherz ist etwas dabei.

Golfreisewelt – die Erholung beginnt bereits auf der Messe!

Neben den sportlichen Highlights und der Golfzene Norddeutschlands präsentieren sich auch wieder internationale Destinationen und Hotels. Lust auf Meer oder doch lieber ins Gebirge? Flugreise oder doch mit dem eigenen Auto? Aktiver Golfer oder Golfneuling – hier findet sicherlich jeder ein Ziel für den ersten oder nächsten Golfurlaub. Auch im Jahr 2014 beginnt der Erholungsfaktor bereits auf der Hanse Golf.

Und wer seinen Urlaub nicht nur auf dem Golfplatz verbringen möchte, dem bieten die Hotels zahlreiche Verwöhn-Arrangements und weitere Annehmlichkeiten. So kann man die Natur auf viele Arten erleben und genießen. Die Hanse Golf dient als idealer Auftakt der Saison. Weitere Informationen zum 1. Abschlag im nordischen Golfkalender gibt es auf: www.hansegolf.com

**Hanse Golf
vom 14. – 16.02.2014**

**Veranstaltungsort:
Hamburg Messe Halle A4**

**Öffnungszeiten:
Täglich von 10.00 – 18.00 Uhr
Eintritt: 15 € Tageskasse
(ermäßigt 10 €)**

**Ermäßigungsgutscheine sind auf
www.hansegolf.com erhältlich.**

**Kontakt:
planetfair GmbH + Co. KG
Jarrestraße 42, D-22303 Hamburg
golf@planetfair.de
www.hansegolf.com**

Save
the Date!



Hanse Golf
Die Publikumsmesse im Norden

14. – 16. Februar 2014

Hamburg Messe, Halle A4
Täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr
www.hansegolf.com



SHOP & PLAY
Golfshops | Reisewelt
Golfsimulatoren | Porsche Golf Arena
Indoor Driving Range | Schläger- und
Ball-Fittings | Interaktive Vorträge

*Gutschein gilt nur für 1 Person

Golf in Hamburg

Ihr Exklusiv-Vorteil

Mit diesem Gutschein erhalten Sie Ihr Tagesticket zum ermäßigten
Eintrittspreis von 10 Euro statt der regulären 15 Euro*

14. – 16. Februar 2014

Hamburg Messe, Halle A4 | Täglich 10:00–18:00 Uhr

www.hansegolf.com

Veranstalter:  planetfair

bleiben Sie
am Ball.



YOU CAN'T MEASURE LUXURY
BUT YOU CAN MEASURE THE TIME ENJOYING IT.



CHRONOSWISS

Sirius Triple Date: CH 9341.1 R, Automatik, Vollkalender, 13.150 € in Rotgold, 6.350 € in Edelstahl. Nähere Informationen: www.chronoswiss.com

BECKER
JUWELIERE & UHRMACHER

GÄNSEMARKT 19 | 20354 HAMBURG | TEL. 040 / 357 58 50
AEZ HEEGBARG 31 | 22391 HAMBURG | TEL. 040 / 606 52 62